



Bundesnetzagentur

Wechselprozesse im Messwesen Strom

(WiM Strom)

WiM Teil 1 – Fokus Basis-Prozesse

Konsultationsfassung BK6-22-024

I. Einführende Prozessbeschreibung	5
1. Allgemeines	5
2. Abkürzungen und Definitionen	6
3. Beteiligte Rollen, Objekte und Begriffsbestimmungen.....	13
4. Datenaustausch, Datenformate und Nachrichtentypen	13
5. Vollmachten und sonstige Erklärungen des Anschlussnutzers.....	13
6. Identifizierung einer Messlokation	13
7. Fristenberechnung.....	14
II. Basis-Prozesse	15
1. Grundregeln für die Abwicklung der Prozesse zum Zugang zum Messstellenbetrieb	15
1.1 Unterbrechungsfreie Zuordnung einer einzelnen Messlokation zu einem MSB ...	15
1.2 Zuständigkeit für die Ermittlung von Energiemengen für Marktlaktionen bei Lokationsbündeln	15
1.3 Grundsätze bezüglich der Herbeiführung eines Wechsels des MSB.....	15
2. Use-Case: Kündigung Messstellenbetrieb	17
2.1 UC: Kündigung Messstellenbetrieb	17
2.2 SD: Kündigung Messstellenbetrieb	18
2.3 Antwort MSBA bei Kündigung eines bereits wirksam gekündigten Vertrages	19
3. Use-Case: Beginn Messstellenbetrieb	20
3.1. UC: Beginn Messstellenbetrieb.....	20
3.2. SD: Beginn Messstellenbetrieb	22
4. Use-Case: Ende Messstellenbetrieb	29
4.1. UC: Ende Messstellenbetrieb.....	29
4.4 SD: Ende Messstellenbetrieb.....	30
5. Use-Case: Verpflichtung gMSB	33
5.1. UC: Verpflichtung gMSB	33
5.2. SD: Verpflichtung gMSB	35
III. Ergänzende Prozesse	39
1. Use-Case: Gerätewechsel	39
1.1 UC: Gerätewechsel.....	39
1.2 SD: Gerätewechsel	41
2. Use-Case: Geräteübernahme	46
2.1 UC: Geräteübernahme.....	46
2.2 SD: Geräteübernahme.....	48
3. Use-Case: Messlokationsänderung bei kME, mME inkl. iMS-Einbau, Erweiterung und Parametrierung.....	50

3.1	Use Case: Messlokationsänderung vom NB an MSB.....	50
3.1.1	UC: Messlokationsänderung vom NB an MSB.....	50
3.2.1	SD: Messlokationsänderung vom NB an MSB.....	52
3.2	Use Case: Messlokationsänderung vom LF an MSB	53
3.2.1	UC: Messlokationsänderung vom LF an MSB.....	53
3.2.2	SD: Messlokationsänderung vom LF an MSB.....	55
4	Use-Case: Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation	57
4.1	UC: Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation	57
4.2	SD: Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation	58
5	Use-Case: Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation.....	59
5.1	UC: Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation.....	59
5.2	SD: Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation.....	61
6	Use-Case: Abrechnung des Messstellenbetriebes.....	66
6.1	Abgrenzung	66
6.2	Prozessbeschreibungen zum Preisblatt für mME und iMS.....	66
6.2.3	Begriffsbestimmungen	66
6.2.3	Einleitende Beschreibung zu den Austauschprozessen des Preisblattkataloges	68
6.2.3	Use-Case: Übermittlung Preisblatt MSB an LF	68
6.2.3.1.	UC: Übermittlung Preisblatt MSB an LF.....	68
6.2.3.2.	SD: Übermittlung Preisblatt MSB an LF.....	69
6.3.	Abrechnung Messstellenbetrieb für iMS und mME.....	69
6.3.1.	Ermittlung der POG	70
6.3.2.	Abrechnung des Messstellenbetriebes vom MSB an den LF	70
6.3.3.	Grundsätzliches.....	70
6.3.4.	Use-Case: Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB	72
6.3.4.1.	UC: Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB	72
6.3.4.2.	SD: Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB	73
6.3.5.	Use-Case: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB	75
6.3.5.1.	UC: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB	75
6.3.5.2.	SD: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB	76
6.3.6.	Use-Case: Anfrage zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF	77

6.3.6.1. UC: Anfrage zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF	77
6.3.6.2. SD: Anfrage zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF	78
6.3.7. Use-Case: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF	79
6.3.7.1. UC: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF	79
6.3.7.2. SD: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF	80
6.3.8. Use-Case: Abrechnung Messstellenbetrieb gegenüber dem LF	81
6.3.8.1. UC: Abrechnung Messstellenbetrieb gegenüber dem LF	81
6.3.8.2. SD: Abrechnung Messstellenbetrieb gegenüber dem LF	82
7. Use-Case: Abrechnung von Dienstleistungen	83
7.1. UC: Abrechnung von Dienstleistungen	83
7.2. SD: Abrechnung von Dienstleistungen	84

I. Einführende Prozessbeschreibung

1. Allgemeines

In der WiM sind die zentralen Prozesse und der dazugehörige elektronische Datenaustausch im Zusammenhang mit der Durchführung des Messstellenbetriebes bei der leitungsgebundenen Versorgung mit Strom beschrieben. Einige Prozesse werden in der GPKE beschrieben und sind in der WiM nur mit Referenz erwähnt.

Die genannten Bearbeitungsfristen sind Höchstfristen, die sich am maximalen Arbeitsaufwand für den jeweiligen Prozessschritt orientieren.

Die Prozesse sind für Messlokationen aller Marktolokationen – sowohl für Erzeugung als auch für Verbrauch – anzuwenden. Der Use-Case „Übermittlung von Werten nach Typ 2 vom MSB an NB oder LF“ ist zudem für Netzlokationen relevant. Pauschale Marktolokationen und öffentliche Verbrauchseinrichtungen, bei denen entsprechend den Beschreibungen des § 72 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) vorgegangen wird, sind von den Regelungen der WiM ausgenommen.

Die Prozesse finden auch dann Anwendung, wenn das Unternehmen Netzbetreiber selbst als MSB Aufgaben des Messstellenbetriebes im Rahmen seiner Grundzuständigkeit gem. der §§ 3 und 4 MsbG an einer Messlokation wahrnimmt. In diesem Fall tritt das Unternehmen Netzbetreiber neben seiner Rolle NB zudem in die Rolle eines MSB.

Soweit die in den Geschäftsprozessbeschreibungen bezeichneten Beteiligten aufgrund von Personenidentität „mit sich selbst“ im eigenen Unternehmen zu kommunizieren hätten, bleibt für die davon betroffenen Prozessschritte eine Abweichung in Bezug auf die prozessuale Ausgestaltung oder das zu verwendende Datenformat zulässig, soweit sich aus geltendem Recht oder aus behördlichen Entscheidungen nichts Abweichendes ergibt.

2. Abkürzungen und Definitionen

Abkürzung	Definition
AB	Anlagenbetreiber
Ableseturnus	Der zeitliche Abstand zwischen den einzelnen Turnusablesungen, nicht jedoch die konkreten Ablesetermine selbst.
AD	Aktivitätsdiagramm
Aggregationsverantwortung	<p>Zu unterscheiden ist die Aggregationsverantwortung des NB und diejenige des ÜNB.</p> <p>Unter die Aggregationsverantwortung des NB fallen die Energiemengen aller Marktllokationen, deren Energiemenge mit Hilfe von Messlokalationen ermittelt wird,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die alle mit iMS ausgestattet sind und vom NB noch nicht zur Aggregation an den ÜNB übertragen wurden, • die alle mit konventionellen Messeinrichtungen (kME) ausgestattet sind, • die alle mit modernen Messeinrichtungen (mME) ausgestattet sind, • die nicht mit einer einheitlichen Messtechnik ausgestattet sind, <p>sowie die Energiemengen von pauschalen Marktllokationen.</p> <p>Unter die Aggregationsverantwortung des ÜNB fallen die Energiemengen aller Marktllokationen, deren Energiemenge mit Hilfe von Messlokalationen ermittelt wird, die alle mit iMS ausgestattet sind und vom NB unter Einhaltung der Vorgaben der GPKE zur Aggregation an den ÜNB übertragen wurden.</p>
AHB	Anwendungshandbuch
AN	Anschlussnutzer
ANN	Anschlussnehmer
APERAK	Application Error and Acknowledgement Message
BAS	Bilanzkreisabweichungssaldo
BDEW	BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BG	Bilanzierungsgebiet
BG-SZR	Bilanzierungsgebietssummenzeitreihe
BG-CL	Bilanzierungsgebietsclearingliste
BIKO	Bilanzkoordinator
Bilanzierungsmonat	Der Bilanzierungsmonat stellt einen Kalendermonat dar, für den eine Bilanzkreisabrechnung durchgeführt wird.
Bilanzkreisabrechnung	Abrechnung der Bilanzkreise durch den Bilanzkoordinator (Strom)
BK	Bilanzkreis
BK-SZR	Bilanzkreissummenzeitreihe
BK-Zuordnung	Bilanzkreiszuordnung
BAK	Bilanzkreisabrechnung
BAK (ohne KBKA)	BAK (ohne KBKA) beinhaltet die Bilanzkreisabrechnung zum 42. WT.
BKV	Bilanzkreisverantwortlicher
BNetzA	Bundesnetzagentur
CONTRL	Control Message
Datenaggregation	siehe <i>Aggregationsverantwortung</i>

Abkürzung	Definition
DBA	Differenzbilanzaggregat (Differenzzeitreihe)
DV	Direktvermarktung
DZÜ	Deltazeitreihenübertrag
EEG	Erneuerbare Energien Gesetz
E/G	Ersatz-/Grundversorger bzw. Ersatz-/Grundversorgung
EDIFACT	Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport
EIC	Energy Identification Code
Ersatzversorgung	Ersatzversorgung gemäß § 38 EnWG
ESA, Energieserviceanbieter des Anschlussnutzers	<p>Der Energieserviceanbieter des Anschlussnutzers fragt im Auftrag des Anschlussnutzers Werte an und verarbeitet diese.</p> <p>Zusatzinformation: Der Energieserviceanbieter des Anschlussnutzers verfügt über eine den gesetzlichen Anforderungen entsprechende Einwilligung des Anschlussnutzers. Der Energieserviceanbieter des Anschlussnutzers nutzt die angefragten Werte ausschließlich im Verhältnis mit dem Anschlussnutzer.</p>
EZ	Erzeuger
FPE	Fahrplanexport (Fahrplanentnahmesumme)
FPI	Fahrplanimport (Fahrplaneinspeisesumme)
gMSB	Grundzuständiger Messstellenbetreiber i.S.d. § 2 Nr. 4 MsbG (entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation)
GPKE	Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität
Grundversorgung	Grundversorgung gem. § 36 EnWG
Haushaltskunde	Haushaltskunde i.S.d. § 3 Nr. 22 EnWG
HS	Hochspannung
HöS	Höchstspannung
ID	Identifikation
iMS	intelligentes Messsystem
JVP	Jahresverbrauchsprognose
KBKA	Korrekturbilanzkreisabrechnung; beinhaltet die Bilanzkreisabrechnung zum Ende des 8. Monats.
kME	konventionelle Messeinrichtung; Synonym für bisherige Messtechnik (nicht mME und nicht iMS)
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
KWKG	Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz
Leistungskurvendefinition	Die Leistungskurvendefinition beinhaltet im Kalenderjahr ausgerollt die Information, zu welchen Zeiten und inwieweit an einer Lokation die Leistung z. B. über-/unterschritten werden darf. Die Leistungskurvendefinition stellt den langfristig geplanten Leistungsverlauf unter Angabe von definierten Parametern dar.
LF	Lieferant
LF-CL	Lieferantenclearingliste
LF-SZR	Lieferantensummenzeitreihe
LFA	Lieferant alt bzw. alter Lieferant (entspricht der Rolle Lieferant in der Marktkommunikation)
LFN	Lieferant neu bzw. neuer Lieferant (entspricht der Rolle Lieferant in der Marktkommunikation)

Abkürzung	Definition
LFZ	Lieferant zukünftig bzw. zukünftiger Lieferant (entspricht der Rolle Lieferant in der Marktkommunikation).
Lieferschein	Als Lieferschein wird das Dokument bezeichnet, in dem der NB dem LF vor Übermittlung der Netznutzungsrechnung die Abrechnungsenergiemengen und ggf. Leistungswerte zur Verfügung stellt, die in dem Zeitraum verbraucht und ermittelt wurden, für den die Netznutzungsrechnung erstellt wird.
Lokation	Sammelbegriff für Mess-, Markt- und Netzlokationen, Technische Ressource und Steuerbare Ressource
Lokationsbündel	Bündel messtechnisch abhängiger Lokationen; siehe hierzu unter GPKE Teil 1, Kapitel 3.7. „Lokationsbündel“
MaBiS	Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom
MaBiS-ZP	MaBiS-Zählpunkt
MaLo-ID	Marktlokations-Identifikationsnummer
Marktakteur	Unter dem Begriff Marktakteur werden alle Marktteilnehmer und die Teilnehmer (z.B. AN und ANN) gefasst, mit denen eine Kommunikation in diesen Prozessen stattfindet.
Marktlokation	Siehe hierzu unter GPKE Teil 1, Kapitel 3.2. „Marktlokation“
Marktpartner	Als ein Marktpartner wird ein Marktteilnehmer in einer Rolle bezeichnet.
Marktteilnehmer	Unter dem Begriff Marktteilnehmer wird eine natürliche oder juristische Person verstanden, die eine oder mehrere Rollen einnimmt.
Messeinrichtung	Gemäß E VDE-AR-N 4400: „Messgerät, das allein oder in Verbindung mit anderen Messgeräten für die Gewinnung eines oder mehrerer Messwerte eingesetzt wird“.
Messlokation	Siehe hierzu unter GPKE Teil 1, Kapitel 3.3. „Messlokation“
Messstellenbetrieb	Siehe hierzu unter § 3 Abs. 2 MsbG
Messung	Siehe hierzu unter § 3 Nr. 26 d. EnWG
MIG	Nachrichtentypbeschreibung
mME	moderne Messeinrichtung
MMMA	Mehr-/Mindermengen-Abrechnung
Modell 2	Das Modell 2 "Bilanzierung im Bilanzierungsgebiet (BG) des Ladepunktbetreibers" (Ladepunktbetreiber auch CPO: Charge Point Operator genannt) ermöglicht eine ladevorgangsscharfe bilanzielle Energiemengenzuordnung für den speziellen Anwendungsfall der Elektromobilität. Das Modell 2 wird in der BDEW Anwendungshilfe „Zum Modell 2 zur ladevorgangsscharfen bilanziellen Energiemengenzuordnungsmöglichkeit“ konkretisiert.
MPES	Marktprozesse für erzeugende Marktlokationen Strom
MS	Mittelspannung
MSB	Messstellenbetreiber
MSBA	Messstellenbetreiber alt <i>(entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation)</i>
MsbG	Messstellenbetriebsgesetz
MSBN	Messstellenbetreiber neu <i>(entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation)</i>
MSBZ	MSB zukünftig bzw. zukünftiger Messstellenbetreiber (entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation)
NB	Netzbetreiber
NB-DZR	Netzbetreiber-Deltazeitreihe

Abkürzung	Definition
NBA	Netzbetreiber alt (<i>entspricht der Rolle Netzbetreiber in der Marktkommunikation</i>)
NeLo-ID	Netzlokations-Identifikationsnummer
Netzlokation	Siehe hierzu unter GPKE Teil 1, Kapitel 3.6. „Netzlokation“
Netznutzungsrechnung	Unter dem Begriff „Netznutzungsrechnung“ werden Abschlags-, Turnus-, Zwischen- und Schlussrechnungen zusammengefasst.
NGZ	Eine Netzgangzeitreihe ist eine gemessene Netzübergabe zur Abgrenzung zum benachbarten Bilanzierungsgebiet.
NN	Netznutzung
NS	Niederspannung
NZR	Netzzeitreihe
POG	Preisobergrenze
RLM	Registrierende Leistungsmessung
Rolle	Aufgaben und Verantwortlichkeiten von natürlichen bzw. juristischen Personen werden Rollen zugeordnet. Jede einzelne Aufgabe und jede Verantwortung, die in der Marktkommunikation benötigt wird, ist genau einer Marktrolle zugeordnet, bspw. LF, NB, MSB.
RZ	Regelzone
Saldo	Differenzmenge, die sich nach getrennter Aufrechnung der Einspeisung und Entnahme ergibt. Der Saldo wird als Ausgleichsmenge auf die Seite des Energiekontos (Bilanzierungsgebiets-, Bilanzkreis- oder Regelzonenkonto) eingesetzt, die nach Aufrechnung aller Einzelpositionen die geringere Energiemenge aufweist.
Schaltzeitdefinition	Die Schaltzeitdefinition beinhaltet im Kalenderjahr ausgerollt die Information, zu welchen Zeiten an einer Lokation eine Schaltung vorgenommen wird. Die Schaltzeitdefinition stellt den langfristig geplanten Schaltverlauf unter Angabe von definierten Parametern dar.
SD	Sequenzdiagramm
SEP	Standerdeinspeiseprofil
SLP	Standard-Lastprofil; im weiteren Verlauf inklusive temperaturabhängiger Lastprofile zu verstehen
SMGW	Smart-Meter-Gateway
SRE	Überführungszeitreihe Sekundärregelleistung/Export
SRI	Überführungszeitreihe Sekundärregelleistung/Import
Steuererlaubnis	Bestellbare Konfiguration für ein iMS, dass eine Steuerung auf Basis von einzelnen Steuerbefehlen mit einem iMS erlaubt und darüber das Absetzen von Steuerbefehlen mit dem iMS ermöglicht.
StromGVV	Stromgrundversorgungsverordnung
StromNZV	Stromnetzzugangsverordnung
T	Tag; dies beinhaltet sämtliche Werktage, Samstage, Sonntage und gesetzliche Feiertage.
TEP	tagesparameterabhängiges Einspeiseprofil
TLP	temperaturabhängiges Lastprofil
Übermittlung von Werten nach Typ 1	Werte, die im Rahmen der Netznutzungs-, Bilanzkreis- und Mehr-/Minderungenabrechnung oder bei einer Zählzeitdefinition des LF (mit dem Zählzeitenanwendungszweck "Endkundenabrechnung") Anwendung finden (s. WiM Teil 2, Kapitel 2. „Prozesse Anforderung und Übermittlung von Werten“).

Abkürzung	Definition
	Handelt es sich um eine Übermittlung von Werten nach Typ 1, muss „nach Typ 1“ im nachfolgenden Dokument nicht angegeben werden.
Übermittlung von Werten nach Typ 2	<p>Werte, die nicht im Rahmen der Netznutzungs-, Bilanzkreis- und Mehr-/Mindermengenabrechnung und nicht bei einer Zählzeitdefinition des LF Anwendung finden (s. u.a. WiM Teil 2, Kapitel 3. „Übermittlung von Werten nach Typ 2“ und WiM Teil 2, Kapitel 4. „Anfrage und Übermittlung von Werten durch und an den ESA“).</p> <p>Handelt es sich um eine Übermittlung von Werten nach Typ 2, ist „nach Typ 2“ im entsprechenden Kapitel oder Use-Case anzugeben.</p>
UC	Use-Case
ÜNB	Übertragungsnetzbetreiber
ÜNB-DZR	Übertragungsnetzbetreiber-Deltazeitreihe
ÜT	Tag der Übertragung: Tag des Versands der in EDIFACT nicht abstreitbaren AS4-Zustellquittung vom Empfänger an den Sender der Nachrichtenübermittlung bzw. im Fall der API-Webdienste die dementsprechende Response-Nachricht.
ÜZ	Zeitpunkt der Übertragung: Zeitpunkt des Versands der in EDIFACT nicht abstreitbaren AS4-Zustellquittung vom Empfänger an den Sender der Nachrichtenübermittlung bzw. im Fall der API-Webdienste die dementsprechende Response-Nachricht.
VZR	Verlustzeitreihe
WiM Strom	Wechselprozesse im Messwesen Strom
wMSB	Messstellenbetreiber, der den Messstellenbetrieb auf Wunsch des Anschlussnutzers gemäß § 5 MsbG oder nach Wahl des Anschlussnehmers gemäß § 6 MsbG nicht im Rahmen der Grundzuständigkeit erbringt (entspricht der Rolle Messstellenbetreiber in der Marktkommunikation).
WT	Werktag; darunter sind alle Tage zu verstehen, die kein Samstag, Sonntag oder gesetzlicher Feiertag sind. Wenn in einem Bundesland ein Tag als Feiertag ausgewiesen wird, gilt dieser Tag bundesweit als Feiertag. Der 24.12. und der 31.12. eines jeden Jahres gelten als Feiertage.
ZPB	Zählpunktbezeichnung
ZRT	Zeitreihentyp
Zuordnungsbeginn	Mit Zuordnungsbeginn wird der Zeitpunkt bezeichnet, ab dem ein Unternehmen in der jeweiligen Rolle bzw. ein Kunde einem Objekt, wie beispielsweise einer Marktlotation, zugeordnet ist. Dies ist immer 00:00 Uhr eines Tages.
Zuordnungsende	Mit Zuordnungsende wird der Zeitpunkt bezeichnet, bis zu dem ein Unternehmen in der jeweiligen Rolle bzw. ein Kunde einem Objekt, wie beispielsweise einer Marktlotation, zugeordnet ist. Dies ist immer 00:00 Uhr eines Tages.
Zuordnungsermächtigung	Umschreibung für die rechtlich/vertraglich abgesicherte Möglichkeit eines Marktakteurs, rechtswirksame Geschäfte abzuwickeln (z. B. durch Nachweis über Vollmachten).
Zählpunktbezeichnung	Eine eindeutige, nicht temporäre, alphanumerische Bezeichnung, die den Zählpunkt identifiziert.

Abkürzung	Definition
	Die Bildung der Zählpunktbezeichnung erfolgt nach der „FNN Anwendungsregel Messwesen Strom (Metering Code) E VDE-AR-N 4400“ in der jeweils geltenden Fassung.
Zählzeitdefinition	Die Zählzeitdefinition beinhaltet im Kalenderjahr ausgerollt die Information, zu welcher Zeit welches Register an einer Marktlotation (und dementsprechend an der/den Messlotation(en)) die geflossene Energie erfasst.
Zählzeitenanwendungszwecke	<p>Die Zählzeitenanwendungszwecke sind folgendermaßen definiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zählzeitenanwendungszweck „Netznutzung“, wenn nicht abweichend inklusive Zählzeitenanwendungszweck „Endkunde“: Zählzeitdefinitionen, die die Basis für die Verwendungszwecke aus der UTILMD (Netznutzungsabrechnung, Bilanzkreisabrechnung, MMMA, Übermittlung an HKNR, Endkundenabrechnung (ggf. eingeschränkt auf den Netzentgeltanteil der Rechnung an den Kunden), Ermittlung der Ausgeglichenheit von Bilanzkreisen) bilden und vom NB und LF bestellt werden können. • Zählzeitenanwendungszweck „Endkunde“, wenn abweichend zum Zählzeitenanwendungszweck „Netznutzung“: Zählzeitdefinitionen, die die Basis für den Verwendungszweck aus der UTILMD (Endkundenabrechnung, wenn abweichend zur Netznutzungsabrechnung) bilden und ausschließlich vom LF bestellt werden können. <p>Für die prozessuale Umsetzung des Zählzeitenanwendungszwecks „Netznutzung“ bedeutet dies folgendes: Werte zu Kanälen, die mit dieser Zählzeitdefinition markiert sind und die Verwendungszwecke aus der UTILMD (Netznutzungsabrechnung, Bilanzkreisabrechnung, MMMA, Übermittlung an HKNR, Endkundenabrechnung (ggf. eingeschränkt auf den Netzentgeltanteil der Rechnung an den Kunden), Ermittlung der Ausgeglichenheit von Bilanzkreisen) haben, sind den in der WiM Teil 2, Kapitel 2. aufgeführten Zwecken Netznutzungs-, Bilanzkreis- oder Mehr-/Mindermengenabrechnung zuzuordnen.</p> <p>Für die prozessuale Umsetzung des Zählzeitenanwendungszwecks „Endkunde“ bedeutet dies folgendes: Werte zu Kanälen, die mit dieser Zählzeitdefinition markiert sind und den Verwendungszweck aus der UTILMD (Endkundenabrechnung, (wenn abweichend zur Netznutzungsabrechnung)) haben, sind dem WiM Teil 2, Kapitel 2. ebenfalls zuzuordnen. Im Fall des Zählzeitenanwendungszwecks „Endkunde“ findet die Übermittlung der Werte für diesen</p>

Abkürzung	Definition
	Zählzeitenanwendungszweck nur zwischen dem MSB der Messlokation, dem MSB der Marklokation und dem LF statt.

Konsultation

3. Beteiligte Rollen, Objekte und Begriffsbestimmungen

Beteiligte Rollen:

- Lieferant (LF)
- Netzbetreiber (NB)
- Messstellenbetreiber (MSB)
- Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB)
- Energieserviceanbieter des Anschlussnutzers (ESA)

Objekte:

- Marktlokation
- Messlokation
- Technische Ressource
- Steuerbare Ressource
- Netzlokation

4. Datenaustausch, Datenformate und Nachrichtentypen

Siehe entsprechendes Kapitel in dem Dokument „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE Teil 1).

5. Vollmachten und sonstige Erklärungen des Anschlussnutzers

Siehe entsprechendes Kapitel in dem Dokument „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE Teil 1).

6. Identifizierung einer Messlokation

Für den Austausch von messlokationsbezogenen Daten ist die Identifizierung der Messlokation zur fristgerechten und automatischen Abwicklung der Prozesse notwendig. Die nachfolgenden Regelungen gelten grundsätzlich für alle durchzuführenden Identifizierungen:

- a) Grundsätzlich ist eine Messlokation durch den Sender anhand der postalischen Adresse und der ID der Messlokation eindeutig zu benennen.
- b) Ist die ID der Messlokation dem Sender noch nicht bekannt oder hat der Sender eine ID der Messlokation mitgeteilt, die der Empfänger nicht zuordnen kann, so ist entweder eine ID einer zugeordneten Marktlokation zu nennen oder alternativ eine Kombination aus postalischer Adresse einer zugeordneten Markt- oder Messlokation und der Zählernummer der aktuell in der Messlokation eingebauten Messeinrichtung zur Identifikation heranzuziehen. Die Zählernummer ist hierbei die auf der Messeinrichtung angebrachte Nummer.

- c) Handelt es sich um die erstmalige Inbetriebnahme einer Messlokation, so erfolgt die Identifizierung mittels postalischer Adresse, dem Namen des AN oder des ANN sowie erforderlichenfalls weiterer Zusatzangaben zur Konkretisierung, falls mehrere Marktlaktionen derselben postalischen Adresse vorhanden sind.

Die Identifizierung darf durch den Empfänger nur dann abgelehnt werden, wenn ihm auch bei Wahrung der gebotenen Sorgfalt dennoch keine eindeutige Identifizierung möglich war. Dies bedeutet im Fall, dass eine der vorgenannten Datenkombinationen nicht vollständig mitgeteilt wird, dies nicht automatisch zu einer Ablehnung führt.

Sobald die Messlokation identifiziert ist, ist die ID der Messlokation in allen nachfolgenden Nachrichten und Folgeprozessen zu verwenden.

Die vorgenannten Voraussetzungen und Prozessschritte zur Identifizierung einer Messlokation sind allgemeingültig und in den Prozessen immer dann anzuwenden, wenn eine konkrete Messlokation zu bezeichnen ist.

7. Fristenberechnung

Siehe entsprechendes Kapitel in dem Dokument „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE Teil 1).

II. Basis-Prozesse

1. Grundregeln für die Abwicklung der Prozesse zum Zugang zum Messstellenbetrieb

1.1 Unterbrechungsfreie Zuordnung einer einzelnen Messlokation zu einem MSB

Der NB stellt sicher, dass eine einzelne Messlokation unabhängig von den unter den MSB zu regelnden Eigentumsverhältnissen an den technischen Einrichtungen der einzelnen Messlokation zu jedem Zeitpunkt eindeutig einem MSB zugeordnet ist.

Ist eine Messlokation zu einem Zeitpunkt in Bezug auf den Messstellenbetrieb nicht einem wMSB zugeordnet, so ist sie dem gMSB zuzuordnen. Dies gilt etwa in den Fällen,

- in denen eine Messlokation erstmals in Betrieb genommen werden soll und dem NB in Bezug auf den Messstellenbetrieb kein wMSB für die einzelne Messlokation benannt worden ist oder
- in denen dem NB ein Ende des Messstellenbetriebes gemeldet worden ist und keine zeitlich korrespondierende Nachfolgezuordnung eines wMSB vorliegt.

Im Fall der Use-Cases „Beginn Messstellenbetrieb“ und „Verpflichtung gMSB“ ordnet der NB den MSBN/gMSB der Messlokation und ggf. der Marklokation zu dem Tag des vom MSBN/gMSB mitgeteilten Termins des erfolgreichen Abschlusses des Gesamtvorgangs im Use-Case „Gerätewechsel“ und/oder „Geräteübernahme“ mit dem Zeitpunkt 00:00 Uhr zu. Die Zuordnung des MSBA endet entsprechend zu diesem Zeitpunkt.

1.2 Zuständigkeit für die Ermittlung von Energiemengen für Marktlaktionen bei Lokationsbündeln

Die Zuständigkeit für die Ermittlung von Energiemengen für Marktlaktionen bei Lokationsbündeln wird im Kapitel „Bestimmung des MSB der Marktlaktion“ in dem Dokument „Geschäftsprozesse zur Kundenbelieferung mit Elektrizität“ (GPKE Teil 1) detailliert erläutert.

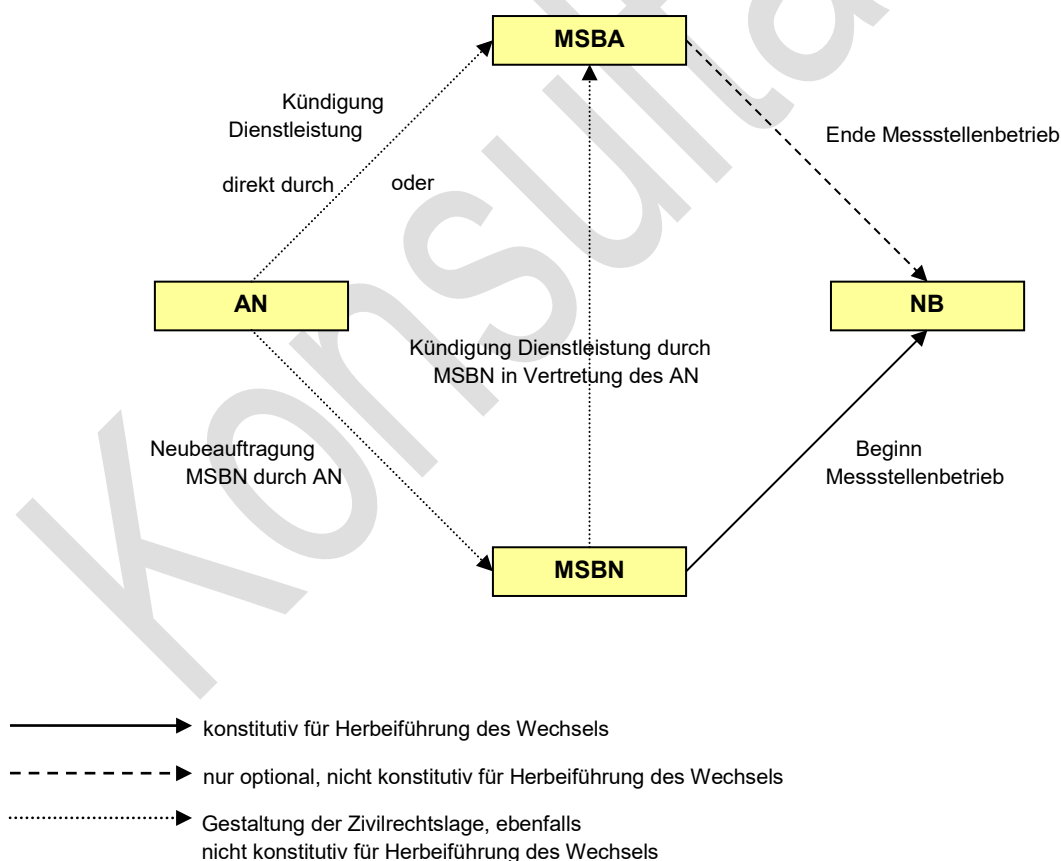
1.3 Grundsätze bezüglich der Herbeiführung eines Wechsels des MSB

Für die Herbeiführung eines Wechsels des für eine einzelne Messlokation zuständigen MSB finden die nachfolgenden Grundsätze Anwendung.

- Ein Wechsel kann allein durch die erfolgreiche Durchführung des Use-Cases „Beginn Messstellenbetrieb“ zwischen MSBN und NB herbeigeführt werden. Sind die Voraussetzungen der genannten Prozesse erfüllt, so hat der NB die einzelne Messlokation dem anmeldenden MSB zum betreffenden Zeitpunkt zuzuordnen. Eine

zu diesem Zeitpunkt noch bestehende anderweitige Zuordnung der einzelnen Messlokation wird zum Wechselzeitpunkt beendet.

- Für den Vollzug des Wechsels ist es nicht relevant, ob dem NB für den Zeitpunkt der Zuordnung zum MSBN zugleich auch eine Abmeldung von Seiten des MSBA mittels des Use-Cases „Ende Messstellenbetrieb“ vorliegt. Mit den vorgenannten Prozessen wird dem MSBA lediglich die Möglichkeit gegeben, seinerseits gegenüber dem NB anzuzeigen, dass die Zuständigkeit dieses MSB zu einem bestimmten Zeitpunkt endet (etwa wegen Vertragskündigung durch AN oder wegen Vertragskündigung durch den MSB selbst).
- Die Durchführung des Use-Cases „Kündigung Messstellenbetrieb“ ist ebenfalls kein konstitutiver Bestandteil zur Herbeiführung eines MSB-Wechsels. Sie dient den beteiligten Marktpartnern allein dazu, in einer massengeschäftstauglichen Art und Weise auf die Zivilrechtslage Einfluss zu nehmen: Sofern etwa der AN im Rahmen der Veranlassung eines MSB-Wechsels nicht bereits selbst sein zivilrechtliches Vertragsverhältnis mit dem MSBA beendet hat, so hat der MSBN mit diesen Prozessen die Möglichkeit, in Vertretung des AN die Dienstleistung zu kündigen.



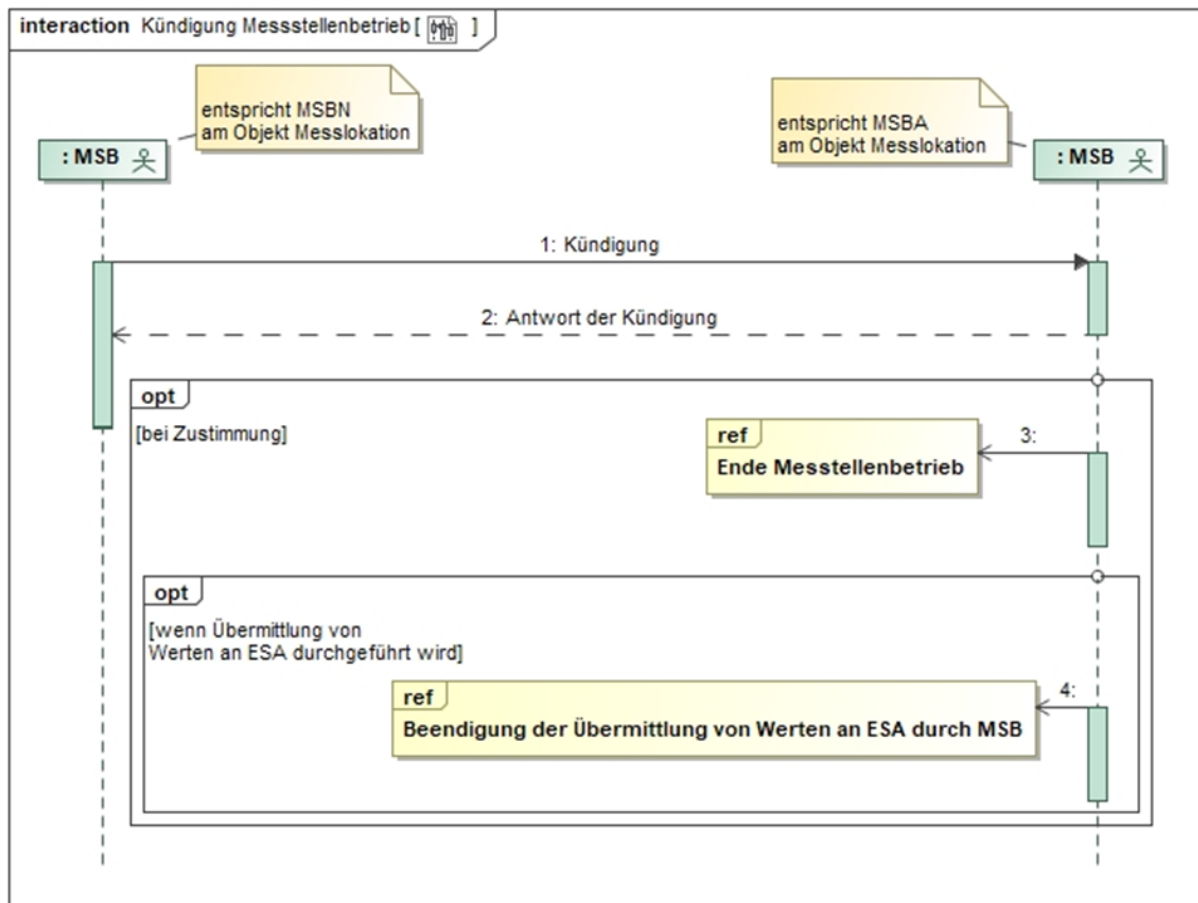
2 Use-Case: Kündigung Messstellenbetrieb

2.1 UC: Kündigung Messstellenbetrieb

Use-Case-Name	Kündigung Messstellenbetrieb
Prozessziel	Der zwischen AN bzw. ANN und MSBA abgeschlossene Messstellenbetriebsvertrag für die genannte Messlokation ist gekündigt.
Use-Case Beschreibung	<p>Der MSBN kündigt im Auftrag des AN bzw. ANN den für die genannte Messlokation bestehenden Messstellenbetriebsvertrag.</p> <p>In der Kündigung kann ein beliebiger in der Zukunft liegender Kündigungstermin (auch untermonatlich) angegeben werden. Der Kündigungstermin kann sich</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf einen fixen Zeitpunkt 00:00 Uhr oder • auf einen nächstmöglichen Zeitpunkt 00:00 Uhr beziehen. <p>Der Kündigungstermin ist der Zeitpunkt, zu dem die zu kündigende Dienstleistung enden soll.</p> <p>Der MSBA prüft die Kündigung und teilt dem MSBN das Ergebnis mit.</p> <p>Dabei sind folgende Regeln einzuhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hat der MSBN auf einen fixen Zeitpunkt gekündigt und wird dieser vom MSBA nicht bestätigt, so teilt der MSBA den nächstmöglichen Zeitpunkt, zu dem eine Kündigung erfolgen kann, und die Kündigungsfrist in der Ablehnung mit. • Hat der MSBN auf den nächstmöglichen Zeitpunkt gekündigt, so bestätigt der MSBA die Kündigung unter Angabe dieses Zeitpunkts. • Liegt dem MSBA bereits eine wirksame Kündigung vor (durch einen MSBN oder den AN bzw. ANN) sind die entsprechenden Konstellationen im Kapitel II.2.3 „Antwort MSBA bei Kündigung eines bereits wirksam gekündigten Vertrages“ beschrieben.
Rollen	MSB
Vorbedingung	Der MSBN besitzt die Vollmacht des AN bzw. ANN in dessen Namen die Kündigung vornehmen zu dürfen.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Bestätigung der Kündigung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Der MSBA ist verpflichtet, unmittelbar mit Bestätigung der Kündigung gegenüber dem MSBN auch den Use-Case „Ende Messstellenbetrieb“ gegenüber dem NB anzustoßen. ○ Sofern die Übermittlung von Werten an den ESA durchgeführt wird, beendet der MSBA die Übermittlung von Werten an den ESA. • Ablehnung der Kündigung: MSBA sieht den Messstellenbetriebsvertrag als nicht wirksam gekündigt an.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	--

Use-Case-Name	Kündigung Messstellenbetrieb
Weitere Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Ungeachtet der jederzeit bestehenden Möglichkeit des AN bzw. ANN, seinen Messstellenbetriebsvertrag schriftlich zu kündigen, darf der MSBA eine nach diesem Use-Case gemeldete Kündigung nicht allein unter Berufung auf die fehlende Einhaltung einer vertraglich vereinbarten Form zurückweisen. In diesem Fall hat er eine Kündigung auch in elektronischer Form unter Anwendung dieses Use-Case entgegenzunehmen und zu bearbeiten. <p>Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Use-Case behandelt nicht den Fall, dass der AN bzw. ANN selbst gegenüber dem MSBA den Messstellenbetriebsvertrag kündigt. Wenn der AN bzw. ANN vorab selbst kündigt, ist der Use-Case „Ende Messstellenbetrieb“ vom MSBA gegenüber dem NB unmittelbar mit Verfassen der Kündigungsbestätigung an den AN bzw. ANN anzustoßen.

2.2 SD: Kündigung Messstellenbetrieb



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Kündigung	--	--

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
2	Antwort der Kündigung	Unverzüglich, jedoch spätestens ÜT ist der 3. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	Falls der MSBA die Kündigung des MSBN ablehnt, teilt er den Grund oder die Gründe für die Ablehnung mit. Falls der MSBA die Kündigung gegenüber dem MSBN bestätigt, kann es sich um eine Bestätigung handeln, die <ul style="list-style-type: none"> • ohne inhaltliche Änderung erteilt wird oder • die mit Abänderungen erteilt wird.
3	ref Ende Messstellenbetrieb	--	--
4	ref Beendigung der Übermittlung von Werten an ESA durch MSB	--	--

2.3 Antwort MSBA bei Kündigung eines bereits wirksam gekündigten Vertrages

Prozesssituation:

Kündigung wurde bereits ausgesprochen (z. B. unmittelbar durch den ANN/AN), Messstellenbetriebsvertrag endet dementsprechend zum Tag X nachfolgend als „Vertragsende“ bezeichnet).

Kündigung durch MSBN ...	Antwort MSBA	Erläuterungen
... auf denselben Termin	Bestätigung der Kündigung	--
...auf einen fixen Termin, der früher als das Vertragsende liegt	Fall 1: Vertragssituation lässt eine noch frühere Kündigung zu <ul style="list-style-type: none"> • Kündigungsbestätigung für neuen (früheren) Kündigungstermin an MSBN 	Sollte der MSBA für das bereits wirksam gekündigte Vertragsverhältnis aufgrund der Vertragslage ein noch früheres Vertragsende akzeptieren, so teilt er dies als Kündigungsbestätigung für diesen früheren Kündigungstermin mit.
	Fall 2: Vertragssituation lässt keine frühere Kündigung zu <ul style="list-style-type: none"> • Kündigungsablehnung an MSBN, Hinweis auf Kündigungstermin aus der früheren wirksamen Kündigung 	Wenn der MSBA das noch frühere Vertragsende nicht akzeptiert, weist er darauf hin, dass das Vertragsverhältnis bereits zuvor wirksam gekündigt wurde und benennt das maßgebliche Vertragsende-Datum.
...auf einen fixen Termin, der später als das Vertragsende liegt	<ul style="list-style-type: none"> • Ablehnung der Kündigung, Hinweis auf Kündigungstermin aus der früheren wirksamen Kündigung 	Ein bereits wirksam gekündigtes Vertragsverhältnis kann nicht – auch nicht bei Zustimmung des MSBA – durch eine

Kündigung durch MSBN ...	Antwort MSBA	Erläuterungen
		schlichte Kündigung zu einem späteren Zeitpunkt wieder verlängert werden.
...auf den nächstmöglichen Kündigungstermin	Fall 1: Vertragssituation lässt eine noch frühere Kündigung zu <ul style="list-style-type: none"> Kündigungsbestätigung für neuen (früheren) Kündigungstermin an MSBN 	Sollte der MSBA für das bereits wirksam gekündigte Vertragsverhältnis aufgrund der Vertragslage ein noch früheres Vertragsende akzeptieren, so teilt er dies als Kündigungsbestätigung für diesen früheren Kündigungstermin mit.
	Fall 2: Vertragssituation lässt keine frühere Kündigung zu <ul style="list-style-type: none"> Kündigungsablehnung an MSBN, Hinweis auf Kündigungstermin aus der früheren wirksamen Kündigung. 	Wenn der MSBA das noch frühere Vertragsende nicht akzeptiert, weist er darauf hin, dass das Vertragsverhältnis bereits zuvor wirksam gekündigt wurde und benennt das maßgebliche Vertragsende-Datum.

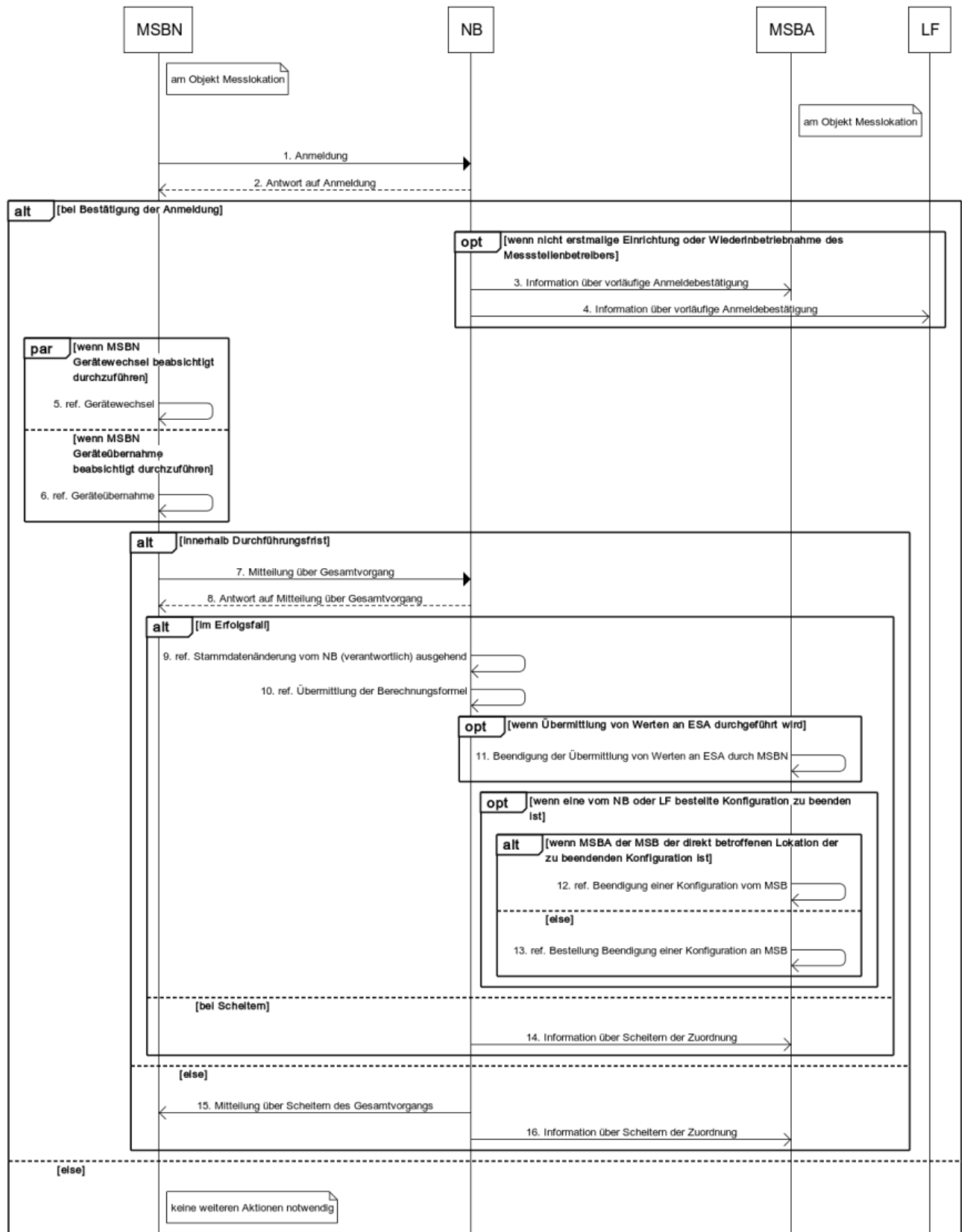
3. Use-Case: Beginn Messstellenbetrieb

3.1. UC: Beginn Messstellenbetrieb

Use-Case-Name	Beginn Messstellenbetrieb
Prozessziel	Der MSB ist einer Messlokation (ggf. als Bestandteil eines Lokationsbündels) zugeordnet.
Use-Case Beschreibung	<p>Der Prozess beschreibt die Interaktionen zwischen den Marktteilnehmern für den Fall, dass eine einzelne Messlokation dem anmeldenden MSB für die Durchführung des Messstellenbetriebes zugeordnet werden soll.</p> <p>Dies gilt insbesondere, wenn</p> <ul style="list-style-type: none"> es sich um die erstmalige Inbetriebnahme oder um die Wiederinbetriebnahme einer einzelnen Messlokation handelt, der Messstellenbetrieb für diese Messlokation erstmals einem wMSB zugeordnet werden soll oder die einzelne Messlokation einem anderen als dem bisherigen MSB zugeordnet werden soll.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> NB MSB LF
Vorbedingung	Abschluss eines MSB-Vertrages.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> Der NB kann die daraus veränderten Stammdaten an der Mess- bzw. Marktllokation eines Lokationsbündels an die Berechtigten verteilen. Der NB versendet die Berechnungsformel an den MSBN.

Use-Case-Name	Beginn Messstellenbetrieb
	<ul style="list-style-type: none"> • Sofern die Übermittlung von Werten an den ESA durchgeführt wird, beendet der MSBA die Übermittlung von Werten an den ESA. • Sofern der MSBA eine von einem NB oder LF bestellte Konfiguration zu beenden hat, <ul style="list-style-type: none"> ○ und der MSBA der MSB der direkt betroffenen Lokation der zu beendenden Konfiguration ist, führt der MSBA den GPKE-Use-Case „Beendigung einer Konfiguration vom MSB“ (GPKE Teil 3) aus. ○ und im Fall, dass der MSBA ein „weiterer MSB“ der zu beendenden Konfiguration ist, führt der MSBA den GPKE-Use-Case „Bestellung Beendigung einer Konfiguration an MSB“ (GPKE Teil 3) aus.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	--

3.2. SD: Beginn Messstellenbetrieb



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Anmeldung	Spätester ÜT ist der 15. WT vor dem vom	Der MSBN meldet für eine einzelne Messlokation den Beginn des Messstellenbetriebes beim NB an.

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
		<p>MSBN gewünschten Zuordnungsbeginn.</p> <p>Bei erstmaliger Einrichtung des Messstellenbetriebes: spätestes ÜT ist der 7. WT vor dem vom MSBN gewünschten Zuordnungsbeginn.</p>	<p>In der Anmeldung teilt der MSBN mit:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Identität des AN 2. Versicherung des MSBN, <ol style="list-style-type: none"> a. dass ihm die Erklärung des AN über seine Beauftragung vorliegt oder <ol style="list-style-type: none"> b. dass die Messlokation auf Grund des Umbaus auf iMS übernommen wird (gilt nur für gMSB). 3. Information, ob es sich um <ol style="list-style-type: none"> a. die erstmalige Einrichtung, b. die Wiederinbetriebnahme oder <ol style="list-style-type: none"> c. einen bereits bestehenden Messstellenbetrieb an dieser Messlokation handelt. 4. Gewünschter Zuordnungsbeginn
2	Antwort auf Anmeldung	Unverzüglich, jedoch spätestes ÜT ist der 5. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	<p>Der NB prüft die eingegangene Anmeldung auf Vollständigkeit der übermittelten Angaben. Weiter prüft er:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorliegen der Versicherung über die Beauftragung des MSBN durch den AN. 2. Zulässiger Zuordnungsbeginn: Einhaltung der Mindestvorlaufzeit gem. Prozessschritt 1. 3. Vorliegen eines Vertrages nach §9 Abs.1 Nr. 3 MsbG mit dem MSBN. <p>Der NB bestätigt dem MSBN, dass nach Maßgabe der von ihm geprüften formellen Voraussetzungen einem Wechsel zum gewünschten Zuordnungsbeginn nichts entgegensteht.</p> <p>Der NB teilt dem MSBN zugleich mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für welche Marktllokation/en der MSBN im Lokationsbündel für die Ermittlung von Energiemengen zukünftig verantwortlich ist; • den/die verantwortlichen MSB der Marktllokation(en), sofern Marktllokationen im Lokationsbündel enthalten sind, für die der MSBN zukünftig nicht die Verantwortung für

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>die Ermittlung der Energiemengen der Marktlokation hat;</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Identität des zuvor an der prozessual behandelten Messlokation zugeordneten MSB und die sämtlichen Marktlokationen zugeordneten Marktpartner: <ul style="list-style-type: none"> ○ für die Energielieferung den der Marktlokation(en) zugeordneten LF bzw. ○ bei erzeugenden Marktlokationen <ul style="list-style-type: none"> ▪ den LF (bei Direktvermarktung) bzw. ▪ den NB (wenn keine Direktvermarktung vorliegt); • bei wem die Aggregationsverantwortung der Energiemengen der Marktlokation liegt; • die für die Abrechnung der Netznutzung und die Erhebung der bilanzierungsrelevanten Daten erforderlichen Mindestparameter für die Messlokation(en) (z.B. Art des Zählverfahrens, OBIS-Kennzahl); • ob an einer der Messlokationen gegenwärtig ein Wandlersatz eingebaut ist; • den derzeit geltenden regelmäßigen Ableseturnus sowie die dazugehörenden Sollablesetermine. <p>Eine an einer betreffenden Marktlokation bestehende Unterbrechung der Anschlussnutzung bleibt von der Neuordnung des MSB unberührt. Sofern eine Sperrung derzeit mittels der Messeinrichtung erfolgt, hat der NB dem MSBN das Erfordernis der Aufrechterhaltung der Unterbrechung für die entsprechende/n Messlokation(en) mitzuteilen, damit der MSBN dies im weiteren Verlauf entsprechend berücksichtigen kann.</p> <p>Handelt es sich um die erstmalige Einrichtung des Messstellenbetriebes, so teilt NB mit, ob die Inbetriebsetzung der</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			Marktlotation(en) zu dem vom MSBN gewünschten Zuordnungsbeginn bereits erfolgt sein wird. Anderenfalls teilt der NB mit, ab welchen Zeitpunkt mit der erfolgten Inbetriebsetzung zu rechnen ist. Eine Ablehnung wird unter Darlegung der Ablehnungsgründe mitgeteilt.
3	Information über vorläufige Anmeldebestätigung	Parallel zu Nr. 2.	<p>Der NB informiert den MSBA darüber, dass dem MSBN eine vorläufige Anmeldebestätigung übermittelt worden ist. Hierbei teilt der NB mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität des MSBN, • den gewünschten Zuordnungsbeginn des MSBN, • Übernahme der einzelnen Messlokation auf Grund des Umbaus auf IMS, • die betroffene Messlokation sowie ggf. die dem MSB zugeordnete Marktlotation des Lokationsbündels. <p>(Prozessschritt entfällt bei erstmaliger Einrichtung oder Wiederinbetriebnahme des Messstellenbetriebes).</p> <p>Die Mitteilung hat den Zweck, den MSBA darüber zu informieren, dass zum genannten Zuordnungsbeginn eine Änderung in der Zuordnung ansteht. Der MSBA wird hierdurch in die Lage versetzt, Kontakt mit dem MSBN zwecks Klärung aufzunehmen, falls MSBA der Auffassung ist, die Neuzuordnung sei unberechtigt.</p> <p>Zugleich kündigt diese Informationsmeldung die bevorstehende Kontaktaufnahme durch den MSBN zwecks Durchführung einer Geräteübernahme und/oder eines Gerätewechsels an.</p>
4	Information über vorläufige Anmeldebestätigung	Parallel zu Nr. 2	Der NB informiert den zum vorläufigen Zuordnungsbeginn zugeordneten LF über die vorläufige Anmeldebestätigung. Der NB teilt dem LF dabei den MSBN sowie den vorläufigen Zuordnungsbeginn mit.
5	ref Gerätewechsel	--	Durchführung der Geräteübernahme nach dem Use-Case „Geräteübernahme“ und/oder Durchführung des Gerätewechsels nach dem Use-Case „Gerätewechsel“

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>Der MSBN hat die Möglichkeit, nur einen oder beide der genannten Prozesse zu nutzen. Es ist möglich, beide Prozesse parallel oder nacheinander anzustoßen. Es ist dem MSBN überlassen, welchen Prozess er zuerst anstößt. Das Scheitern eines der Prozesse schließt nicht aus, dass der jeweils andere in der Folge noch angestoßen wird.</p> <p>Im Rahmen der Durchführung der Use-Cases „Geräteübernahme“ bzw. „Gerätewechsel“ muss der jeweils vom MSBN anzugebende gewünschte Übernahme- bzw. Wechselzeitpunkt in einem Zeitraum vom 9. WT vor bis zum 9. WT nach dem oben in Prozessschritt 2 vom NB bestätigten Zuordnungsbeginn liegen (Realisierungskorridor).</p> <p>Im Fall der erstmaligen Einrichtung des Messstellenbetriebes an der einzelnen Messlokation erfolgt der Einbau der Messeinrichtung in entsprechender Anwendung des Use-Cases „Gerätewechsel“.</p> <p>Weiter bei Prozessschritt 7, sobald der Gesamtvorgang in Bezug auf die einzelne Messlokation aus Sicht des MSBN gescheitert ist.</p> <p>Weiter bei Prozessschritt 7, sobald der Gesamtvorgang in Bezug auf die einzelne Messlokation aus Sicht des MSBN erfolgreich abgeschlossen ist.</p> <p>„Erfolgreicher Abschluss des Gesamtvorgangs“ bezeichnet die Situation, dass sich MSBA und MSBN bezüglich aller für den weiteren Messstellenbetrieb durch den MSBN erforderlichen technischen Einrichtungen der einzelnen Messlokation im Sinne einer erfolgreichen Geräteübernahme und/oder eines erfolgreichen Gerätewechsels verständigt haben.</p>
6	ref Geräteübernahme	--	<p>Durchführung der Geräteübernahme nach dem Use-Case „Geräteübernahme“ und/oder Durchführung des Gerätewechsels nach dem Use-Case „Gerätewechsel“</p> <p>Der MSBN hat die Möglichkeit, nur einen oder beide der genannten Prozesse zu</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>nutzen. Es ist möglich, beide Prozesse parallel oder nacheinander anzustoßen. Es ist dem MSBN überlassen, welchen Prozess er zuerst anstößt. Das Scheitern eines der Prozesse schließt nicht aus, dass der jeweils andere in der Folge noch angestoßen wird.</p> <p>Im Rahmen der Durchführung der Use-Cases „Geräteübernahme“ bzw. „Gerätewechsel“ muss der jeweils vom MSBN anzugebende gewünschte Übernahme- bzw. Wechselzeitpunkt in einem Zeitraum vom 9. WT vor bis zum 9. WT nach dem oben in Prozessschritt 2 vom NB bestätigten Zuordnungsbeginn liegen (Realisierungskorridor).</p> <p>Im Fall der erstmaligen Einrichtung des Messstellenbetriebes an der einzelnen Messlokation erfolgt der Einbau der Messeinrichtung in entsprechender Anwendung des Use-Cases „Gerätewechsel“.</p> <p>Weiter bei Prozessschritt 7, sobald der Gesamtvorgang in Bezug auf die einzelne Messlokation aus Sicht des MSBN gescheitert ist.</p> <p>Weiter bei Prozessschritt 7, sobald der Gesamtvorgang in Bezug auf die einzelne Messlokation aus Sicht des MSBN erfolgreich abgeschlossen ist.</p> <p>„Erfolgreicher Abschluss des Gesamtvorgangs“ bezeichnet die Situation, dass sich MSBA und MSBN bezüglich aller für den weiteren Messstellenbetrieb durch den MSBN erforderlichen technischen Einrichtungen der einzelnen Messlokation im Sinne einer erfolgreichen Geräteübernahme und/oder eines erfolgreichen Gerätewechsels verständigt haben.</p>
7	Mitteilung über Gesamtvorgang	Unverzüglich, jedoch spätestens ÜT ist der 10. WT nach dem in Nr. 2 vom NB bestätigten Zuordnungsbeginn.	<p>Der MSBN teilt den Termin mit, an dem der Gesamtvorgang erfolgreich abgeschlossen wurde</p> <p>oder</p> <p>der MSBN teilt mit, dass der Gesamtvorgang gescheitert ist.</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>Bei Mitteilung des Scheiterns des Gesamtvorgangs bleibt der MSBA der einzelnen Messlokation bzw. der Marktklokation zugeordnet.</p> <p>Dies erfolgt auch, wenn der gMSB die einzelne Messlokation aufgrund des Rollouts beabsichtigt zu übernehmen, der vollständige Umbau auf iMS aber scheitert.</p>
8	Antwort auf Mitteilung über Gesamtvorgang	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 1. WT nach dem ÜT von Nr. 7.	<p>Bei Scheitern der Zuordnung weiter mit Prozessschritt 14.</p> <p>Bei Zuordnung des MSBN:</p> <p>Der NB ordnet den MSBN der prozessual behandelten Messlokation und ggf. einer oder mehreren Marktklokation(en) im Lokationsbündel zu. Der Zuordnungsbeginn des MSBN an der Messlokation und ggf. an der Marktklokation ist der Tag des vom MSBN der Messlokation mitgeteilten Termins des erfolgreichen Abschlusses des Gesamtvorgangs im Use-Case „Gerätewechsel“ und/oder „Geräteübernahme“ mit dem Zeitpunkt 00:00 Uhr.</p> <p>Mit Vornahme der Zuordnung beendet der NB zugleich die Zuordnung des MSBA für den selben Zeitpunkt.</p> <p>Der NB bestätigt dem MSBN die erfolgte Zuordnung des MSBN zur einzelnen Messlokation in Bezug auf den Messstellenbetrieb.</p> <p>Dabei teilt der NB den Zuordnungsbeginn mit.</p>
9	ref Stammdaten-änderung vom NB (verantwortlich) ausgehend	--	Mitteilung an Berechtigte über erfolgte Zuordnung des MSBN zur einzelnen Messlokation in Bezug auf Messstellenbetrieb. Außerdem Mitteilung des Zuordnungsbeginns.
10	ref Übermittlung der Berechnungsformel	--	Der NB übermittelt dem MSBN die Berechnungsformeln für jede Marktklokation im Lokationsbündel.
11	ref Beendigung der Übermittlung von Werten an ESA durch MSB	--	--

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
12	ref Beendigung einer Konfiguration vom MSB	--	--
13	Bestellung Beendigung einer Konfiguration an MSB	--	--
14	Information über der Scheitern der Zuordnung	Unverzüglich nach dem ÜZ von Nr. 8, wenn Gesamtvorgang gescheitert.	Der MSBA bleibt der einzelnen Messlokation bzw. Marktklokation zugeordnet. Er setzt den Messstellenbetrieb an der einzelnen Messlokation fort oder er stößt zur Beendigung der Zuordnung den Use-Case „Ende Messstellenbetrieb“ an.
15	Mitteilung über das Scheitern des Gesamtvorgangs	Spätester ÜT ist der 11. WT nach dem in Nr. 2 vom NB bestätigten Zuordnungsbeginn.	Es liegt nach maximaler Frist des Gesamtvorgangs zu Geräteübernahme/Gerätewechsel keine Meldung des MSBN beim NB vor. Der MSBA bleibt der einzelnen Messlokation zugeordnet.
16	Information über der Scheitern Zuordnung	Parallel zu Nr. 15.	Der MSBA bleibt der einzelnen Messlokation bzw. Marktklokation zugeordnet. Er setzt den Messstellenbetrieb an der einzelnen Messlokation fort oder er stößt zur Beendigung der Zuordnung den Use-Case „Ende Messstellenbetrieb“ an.

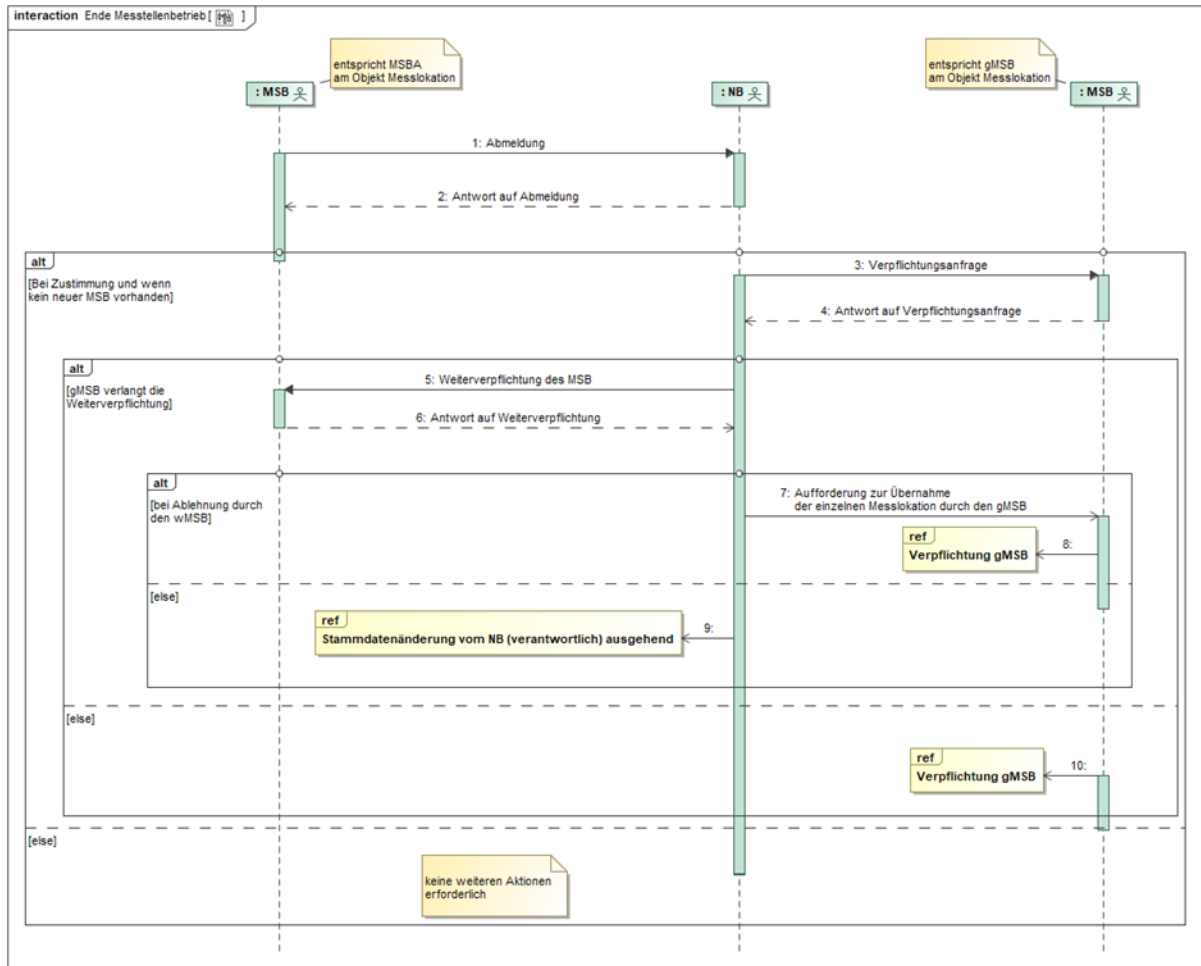
4. Use-Case: Ende Messstellenbetrieb

4.1. UC: Ende Messstellenbetrieb

Use-Case-Name	Ende Messstellenbetrieb
Prozessziel	Der MSB ist einer Messlokation nicht mehr zugeordnet oder wurde verpflichtet den Messstellenbetrieb weiter durchzuführen.
Use-Case Beschreibung	<p>Der Use-Case beschreibt die Interaktionen zwischen den Marktteilnehmern anlässlich einer vom MSB zu initiierten Beendigung des Messstellenbetriebes. Der Prozess ist auch bei Außerbetriebnahme einer einzelnen Messlokation von einem wMSB und gMSB anzuwenden.</p> <p>Der NB hat mittels rechtzeitiger Einbindung des gMSB eine lückenlose Messung sicherzustellen.</p>
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • NB • MSB
Vorbedingung	Beendigung eines MSB-Vertrages
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Der NB kann die daraus veränderten Stammdaten an der Mess- bzw. Marktklokation eines Lokationsbündels an die Berechtigten verteilen (z.B. der wMSB ist in einer Weiterverpflichtung) oder • der gMSB kann den Use-Case „Verpflichtung gMSB“ bedienen.

Use-Case-Name	Ende Messstellenbetrieb
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	Die Messlokation war dem MSB nicht zugeordnet
Weitere Anforderungen	--

1.4 SD: Ende Messstellenbetrieb



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Abmeldung	<p>Spätester ÜT ist der 20. WT vor dem gewünschten Zuordnungsende.</p> <p>Bei Außerbetriebnahme der Messlokation (Stilllegung) gilt:</p> <p>Unverzüglich nach Vorliegen des Abmeldegrundes wegen Außerbetriebnahme.</p>	<p>Der MSB meldet für eine einzelne Messlokation und der ggf. zugehörigen Marktllokation des betroffenen Lokationsbündels den Messstellenbetrieb beim NB ab.</p> <p>In der Abmeldung teilt der MSB mit:</p> <ol style="list-style-type: none"> Abmeldegrund, z. B.: <ol style="list-style-type: none"> Ende aufgrund AN-Wechsel, Beendigung MSB-Vertrag, Außerbetriebnahme der Messlokation Gewünschtes Zuordnungsende

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
2	Antwort auf Abmeldung	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 7. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	<p>Der NB prüft die eingegangene Abmeldung auf Vollständigkeit der übermittelten Angaben. Weiter prüft er:</p> <p>Zulässiges Zuordnungsende: Einhaltung der Mindestvorlaufzeit gem. Prozessschritt 1. Hat der MSB ein Zuordnungsende benannt, der die Mindestvorlaufzeit nach Prozessschritt 1 unterschreitet, so setzt der NB das Zuordnungsende auf das nächstmöglichen Zuordnungsende unter Beachtung der Mindestvorlaufzeit.</p> <p>Bei vorläufiger Bestätigung der Abmeldung:</p> <p>Der NB bestätigt die Abmeldung vorläufig zu dem vom MSB gewünschten bzw. zu dem vom NB festgesetzten Zuordnungsende (s. dazu oben unter „Zulässiges Zuordnungsende“).</p> <p>Eine spätere Abweichung zum hier vorläufig bestätigten Zuordnungsende kann sich insbesondere aus folgenden Umständen ergeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anmeldung <i>Beginn Messstellenbetrieb</i> durch einen MSBN mit Zuordnung der einzelnen Messlokation noch vor Erreichen des hier vorläufig bestätigten Zuordnungsendes. Aufgrund der Vorrangwirkung des Beginn-Prozesses kann sich hieraus für das Zuordnungsende eine grundsätzlich unbegrenzte zeitliche Vorverlagerung ergeben, • vorverlagertes oder nach hinten verlagertes (jeweils bis zu 9 WT) Zuordnungsende des MSBA im Rahmen des Realisierungskorridors beim regulären Übergang der einzelnen Messlokation auf einen nachfolgenden MSBN oder im Rahmen der Übernahme der einzelnen Messlokation durch den gMSB oder

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<ul style="list-style-type: none"> zum vorläufig gegenüber dem MSBA bestätigten Zuordnungsende, liegt noch keine Anmeldung eines MSBN vor und deshalb erfolgt eine vorübergehende Weiterverpflichtung des MSBA durch den NB (siehe nachfolgenden Prozessschritt). <p>Bei einer Ablehnung wird die Ablehnung unter Darlegung der Ablehnungsgründe mitgeteilt.</p>
3	Verpflichtungsanfrage	Frühester ÜT ist der 8. WT und spätester der 5. WT vor dem vorläufig bestätigten Zuordnungsende.	<p>Der NB stellt gegenüber dem gMSB die Anfrage, ob der gMSB selbst zum genannten Termin den Messstellenbetrieb übernimmt oder er eine Weiterverpflichtung des MSBA wünscht.</p> <p>Hat der NB bis zum Beginn des 8. WT vor dem gegenüber dem MSBA vorläufig bestätigten Zuordnungsende noch keine Anmeldebestätigung nach Prozessschritt 2 des Use-Cases „Beginn Messstellenbetrieb“ zugunsten eines MSBN ausgesprochen, wird aufgrund der entsprechenden Fristenläufe im Rahmen der Use-Cases „Beginn Messstellenbetrieb“, „Gerätewechsel“ bzw. „Geräteübernahme“ das Entstehen einer Zuordnungslücke für die betreffende Messlokation absehbar.</p>
4	Antwort auf Verpflichtungsanfrage	Unverzüglich, jedoch spätester ÜT ist der 1. WT nach dem ÜT von Nr. 3.	<p>Der gMSB hat nach eigenem Ermessen erforderliche vorbereitende Maßnahmen zu ergreifen, um im Falle des Ausbleibens einer entsprechenden Nachfolgezuordnung ab dem vorläufig bestätigten Zuordnungsende</p> <ul style="list-style-type: none"> den MSBA im Falle eines AN-Wechsels für einen Zeitraum von längstens drei Monaten zur Weiterführung des Messstellenbetriebes weiter zu verpflichten, den MSBA in allen sonstigen Fällen für einen Zeitraum von längstens einem Monat zur Weiterführung des Messstellenbetriebes weiter zu verpflichten oder den Messstellenbetrieb im Rahmen der gesetzlichen Grundzuständigkeit selbst zu übernehmen.

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			Der gMSB teilt mit, ob er selbst den Messstellenbetrieb übernimmt oder ob eine Weiterverpflichtung des MSBA erforderlich ist.
5	Weiterverpflichtung des MSB	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 1. WT nach dem ÜT von Nr. 4.	Im Fall der Weiterverpflichtung des MSBA teilt der NB dem MSBA den Termin mit, bis zu dem der gMSB den MSBA zur Fortführung des Messstellenbetriebs verpflichtet (verschobenes Zuordnungsende).
6	Antwort auf Weiterverpflichtung	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 1. WT nach dem ÜT von Nr. 5.	Der MSBA beantwortet den Auftrag des NB. Bei Bestätigung entspricht der Zuordnungsbeginn für die Weiterbeauftragung des MSB durch den NB dem vorläufig bestätigten Zuordnungsende gemäß Prozessschritt 2.
7	Aufforderung zur Übernahme der einzelnen Messlokation durch den gMSB	Unverzüglich, wenn kein MSB der Messlokation zugeordnet wäre.	--
8	ref Verpflichtung gMSB	--	--
9	ref Stammdatenänderung vom NB (verantwortlich) ausgehend	--	--
10	ref Verpflichtung gMSB	--	--

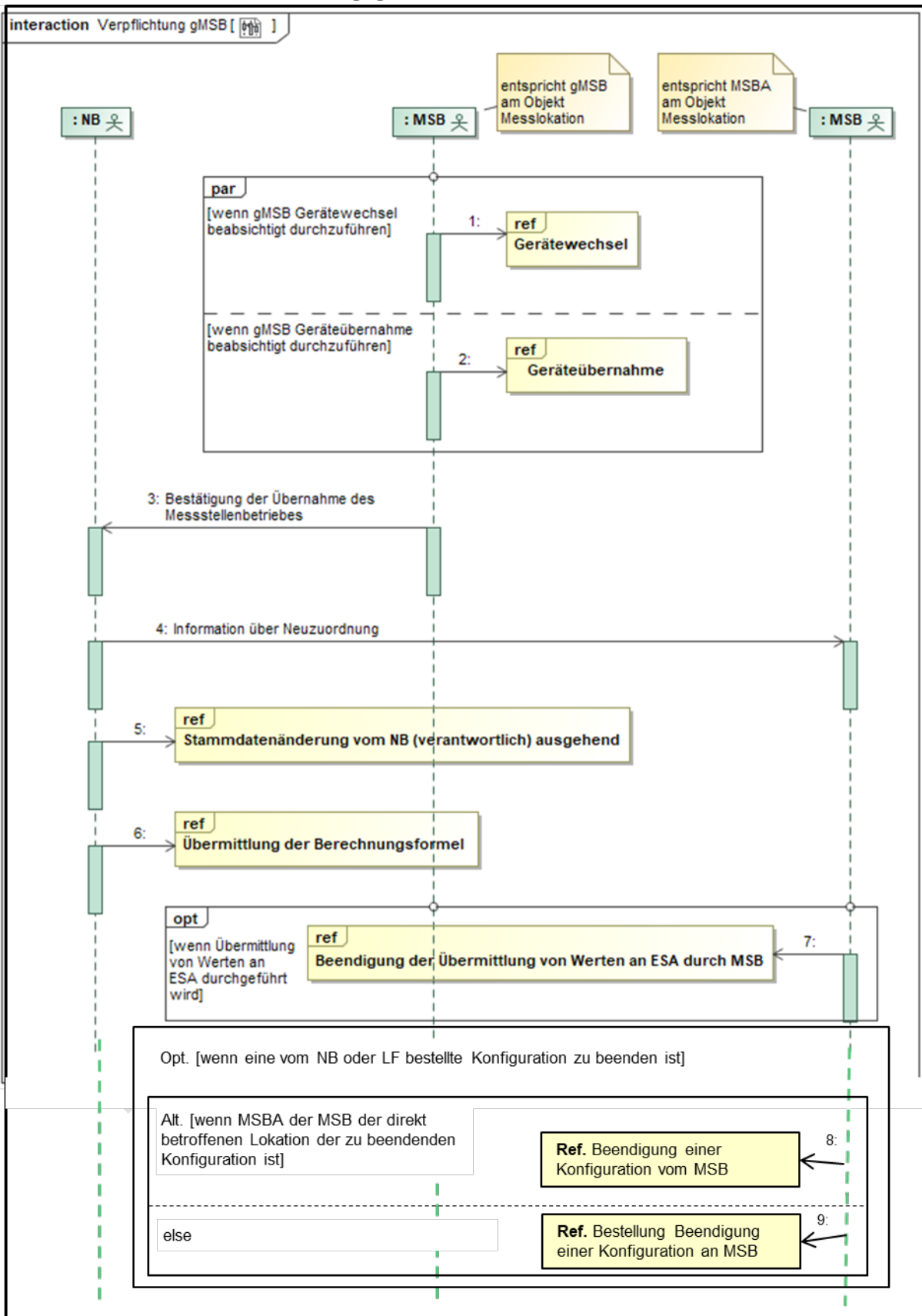
5. Use-Case: Verpflichtung gMSB

5.1. UC: Verpflichtung gMSB

Use-Case-Name	Verpflichtung gMSB
Prozessziel	Der gMSB ist einer Messlokation und ggf. der Ermittlung der Energiemengen der Marktllokation in einem Lokationsbündel zugeordnet.
Use-Case Beschreibung	<p>Der NB verpflichtet den gMSB zur Übernahme der einzelnen Messlokation und ggf. zugeordneten Marktllokation.</p> <p>Der gMSB entscheidet, ob dieser einen Gerätewechsel und/oder eine Geräteübernahme durchführen möchte und bestätigt nach Durchführung dem NB die Übernahme des Messstellenbetriebs. Die Use-Case „Gerätewechsel“ und „Geräteübernahme“ können vom gMSB parallel oder nacheinander angestoßen werden.</p> <p>Der NB informiert nachfolgend den wMSB über die Neuuzuordnung.</p>
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • NB • MSB

Use-Case-Name	Verpflichtung gMSB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> Die maximale Laufzeit zur Weiterverpflichtung des abmeldenden wMSB im Rahmen des Use-Cases „Ende Messstellenbetrieb“ ist abgelaufen und es ist kein neuer MSB für die Messlokation bzw. Marktllokation vorhanden oder der NB strebt im Rahmen des Use-Cases „Ende Messstellenbetrieb“ eine Zuordnung des gMSB an.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> Der NB kann die daraus veränderten Stammdaten an der Mess- und ggf. Marktllokation eines Lokationsbündels an die Berechtigten verteilen. Der NB versendet die Berechnungsformel an den gMSB. Sofern die Übermittlung von Werten an den ESA durchgeführt wird, beendet der MSBA die Übermittlung von Werten an den ESA. Sofern der MSBA eine von einem NB oder LF bestellte Konfiguration zu beenden hat, <ul style="list-style-type: none"> und der MSBA der MSB der direkt betroffenen Lokation der zu beendenden Konfiguration ist, führt der MSBA den GPKE-Use-Case „Beendigung einer Konfiguration vom MSB“ (GPKE Teil 3) aus. und im Fall, dass der MSBA ein „weiterer MSB“ der zu beendenden Konfiguration ist, führt der MSBA den GPKE-Use-Case „Bestellung Beendigung einer Konfiguration an MSB“ (GPKE Teil 3) aus.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	Wenn vor Bestätigung der „Übernahme des Messstellenbetriebs“ im Use-Case „Verpflichtung gMSB“ ein wMSB den Messstellebetrieb anmeldet, ist in diesem Fall der Use-Case „Beginn Messstellenbetrieb“ durchzuführen und der Use-Case „Verpflichtung gMSB“ abubrechen.

5.2. SD: Verpflichtung gMSB



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	ref Gerätewechsel	<p>Spätester ÜT ist der 4. WT vor dem vorläufig bestätigten Zuordnungsende bzw. dem verschobenen Zuordnungsende gem. der Weiterverpflichtung des MSB.</p>	<p>Durchführung der Geräteübernahme nach dem Use-Case „Geräteübernahme“ und/oder Durchführung des Gerätewechsels nach dem Use-Case „Gerätewechsel“.</p> <p>Es erfolgt die Durchführung einer Geräteübernahme und/oder eines Gerätewechsels in entsprechender Anwendung der jeweiligen Use-Case, wobei der gMSB insofern als MSBN agiert.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit, nur einen oder beide der genannten Use-Case zu nutzen.</p> <p>Es ist möglich, beide Prozesse parallel oder nacheinander anzustoßen. Es ist dem gMSB überlassen, welchen Prozess er zuerst anstößt. Das Scheitern eines der Prozesse schließt nicht aus, dass der jeweils andere in der Folge noch angestoßen wird.</p> <p>Im Rahmen der Durchführung von Use-Case „Geräteübernahme“ bzw. „Gerätewechsel“ kann der jeweils vom gMSB anzugebende gewünschte Übernahme- bzw. Wechselzeitpunkt in einem Zeitraum vom 9. WT vor bis zum 9. WT nach dem vorläufig bestätigten bzw. verschobenen Zuordnungsende liegen (Realisierungskorridor).</p> <p>Weiter bei Prozessschritt 3, nachdem der Gesamtvorgang in Bezug auf die einzelnen Messlokationen erfolgreich abgeschlossen ist.</p>
2	ref Geräteübernahme	<p>Spätester ÜT ist der 4. WT vor dem vorläufig bestätigten Zuordnungsende bzw. dem verschobenen Zuordnungsende gem. der Weiterverpflichtung des MSB.</p>	<p>Durchführung der Geräteübernahme nach dem Use-Case „Geräteübernahme“ und/oder Durchführung des Gerätewechsels nach dem Use-Case „Gerätewechsel“.</p> <p>Es erfolgt die Durchführung einer Geräteübernahme und/oder eines Gerätewechsels in entsprechender Anwendung der jeweiligen Prozesse, wobei der gMSB insofern als MSBN agiert.</p> <p>Es besteht die Möglichkeit, nur einen oder beide der genannten Prozesse zu nutzen.</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>Es ist möglich, beide Prozesse parallel oder nacheinander anzustoßen. Es ist dem gMSB überlassen, welchen Prozess er zuerst anstößt. Das Scheitern eines der Prozesse schließt nicht aus, dass der jeweils andere in der Folge noch angestoßen wird.</p> <p>Im Rahmen der Durchführung der Use-Cases „Geräteübernahme“ bzw. „Gerätewechsel“ kann der jeweils vom gMSB anzugebende gewünschte Übernahme- bzw. Wechselzeitpunkt in einem Zeitraum vom 9. WT vor bis zum 9. WT nach dem vorläufig bestätigten bzw. verschobenen Zuordnungsende liegen (Realisierungskorridor).</p> <p>Weiter bei Prozessschritt 3, nachdem der Gesamtvorgang in Bezug auf die einzelnen Messlokationen erfolgreich abgeschlossen ist.</p>
3	Bestätigung der Übernahme des Messstellenbetriebes	Unverzüglich nachdem der Gesamtvorgang in Bezug auf die einzelnen Messlokationen erfolgreich abgeschlossen ist.	<p>Bestätigung der Übernahme der einzelnen Messlokation bzw. der Marktllokation eines Lokationsbündels durch den gMSB.</p> <p>Ist ein Gerätewechsel innerhalb des Realisierungskorridors in besonderen Ausnahmefällen nicht möglich und eine Geräteübernahme kommt nicht in Frage, so ist in der Bestätigung der Übernahme der letztmögliche Termin des Realisierungskorridors durch den gMSB zu bestätigen. Ab dem bestätigten Termin bis zur Durchführung des Gerätewechsels vor Ort sind durch den gMSB Ersatzwerte zu bilden, wenn die Beschaffung der Werte des Messgerätes nicht möglich ist.</p>
4	Information über Neuordnung	Unmittelbar nach Nr. 3.	Der NB informiert den MSBA darüber, zu welchem Zuordnungsende dessen Zuordnung zur einzelnen Messlokation in Bezug auf Messstellenbetrieb endete. Zugleich informiert er den MSB über den Umstand, dass der gMSB die einzelne Messlokation in Bezug auf Messstellenbetrieb im Rahmen seiner Grundzuständigkeit übernommen hat und zu welchem Zuordnungsbeginn.
5	ref Stammdaten-änderung vom NB (verantwortlich) ausgehend	--	Mitteilung an Berechtigte über erfolgte Zuordnung des gMSB zur einzelnen Messlokation in Bezug auf Messstellenbetrieb. Außerdem Mitteilung des Zuordnungsbeginns.

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
6	ref Übermittlung der Berechnungsformel	--	Der NB übermittelt dem gMSB die Berechnungsformeln für jede Marktllokation im Lokationsbündel.
7	ref Beendigung der Übermittlung von Werten an ESA durch MSB	--	--
8	ref Beendigung einer Konfiguration vom MSB	--	--
9	Bestellung Beendigung einer Konfiguration an MSB	--	--

III. Ergänzende Prozesse

Die Use-Cases „Gerätewechsel“ und „Geräteübernahme“ ergänzen die Use-Cases „Beginn Messstellenbetrieb“ und „Ende Messstellenbetrieb“. Sie regeln die im Rahmen dieser Prozesse nötigen Schritte zum Austausch bzw. zur Übernahme der an der Messlokation fest eingebauten Geräte und zum Aktualisieren der Stammdaten.

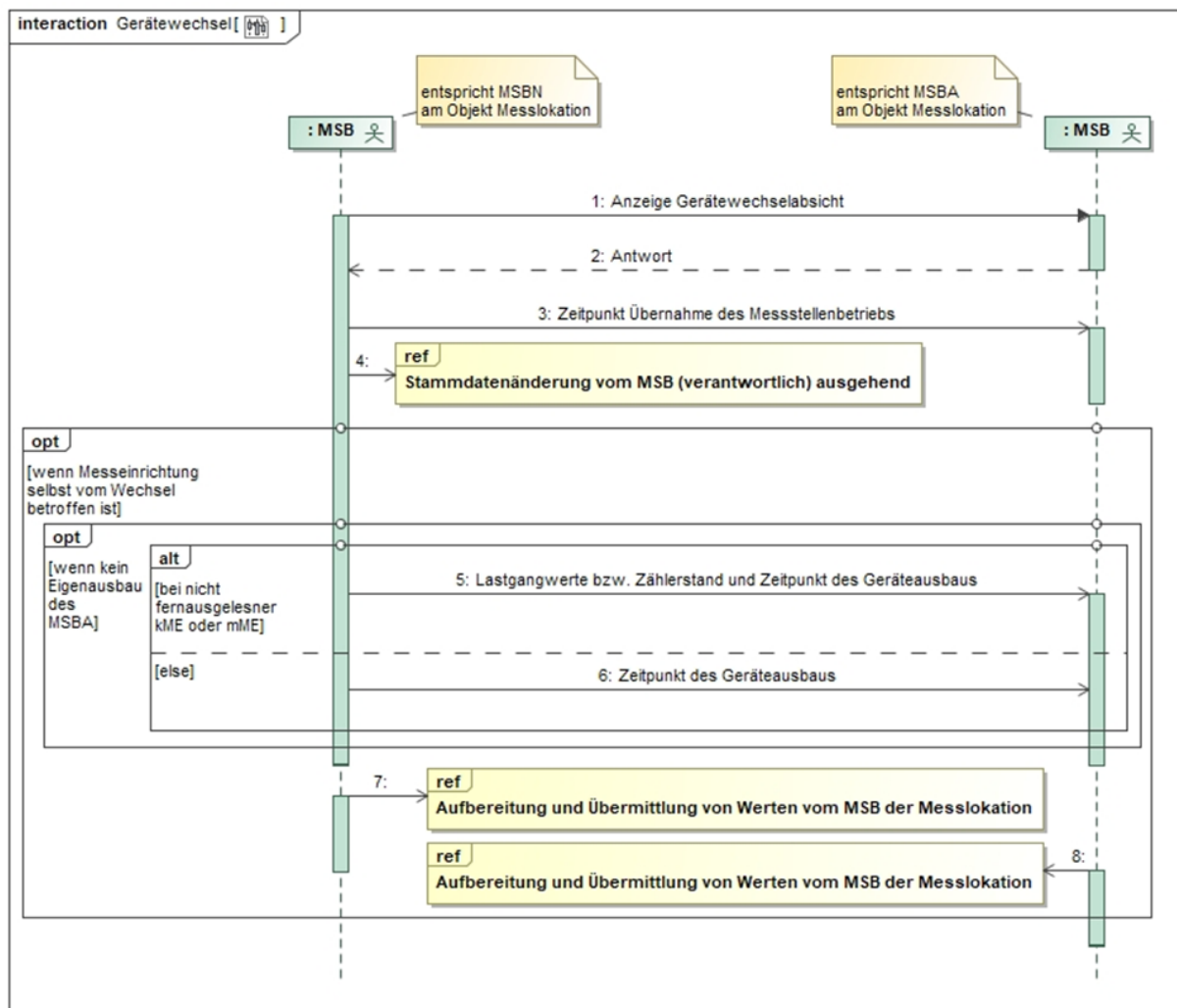
1 Use-Case: Gerätewechsel

1.1 UC: Gerätewechsel

Use-Case-Name	Gerätewechsel
Prozessziel	Die Interaktionen zur Vorbereitung und Durchführung eines Gerätewechsels zwischen dem MSBN der Messlokation und dem MSBA der Messlokation sind durchgeführt.
Use-Case Beschreibung	<p>Der MSBN der Messlokation informiert den MSBA der Messlokation über seine Gerätewechselabsicht. Der MSBA der Messlokation teilt dem MSBN der Messlokation in seiner Antwort mit, ob er den Geräteausbau selbst durchführen möchte oder dies durch den MSBN der Messlokation stattfinden soll.</p> <p>Der MSBN der Messlokation informiert den MSBA der Messlokation über den Zeitpunkt, zu welchem der Messstellenbetrieb übernommen wurde und informiert die relevanten Marktrolle mittels Stammdatenänderung über den erfolgten Gerätewechsel.</p> <p>Sofern die Messeinrichtung selbst vom Wechsel betroffen ist, übermittelt der MSBN der Messlokation im Fall, dass der MSBA der Messlokation den Eigenausbau nicht selbst vornimmt, bei einer nicht fernausgelesenen kME oder mME die Lastgangwerte bzw. den Zählerstand und Zeitpunkt des Geräteausbaus an den MSBA der Messlokation und bei einer fernausgelesenen kME oder einem IMS den Zeitpunkt des Geräteausbaus.</p> <p>Der Zeitpunkt bestimmt sich durch den Beginn für den ersten vollständig gemessenen Viertelstundenwert.</p>
Rollen	MSB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none">• In Folge eines MSB-Wechsels (Use-Case „Beginn Messstellenbetrieb“ oder Use-Case „Verpflichtung gMSB“) beabsichtigt der MSBN der Messlokation bzw. gMSB der Messlokation (in diesem Use-Case als MSBN dargestellt) fest eingebaute Geräte auszuwechseln.• Der Use-Case ist unabhängig davon anwendbar, ob hierdurch beispielsweise sämtliche für den MSBN der Messlokation relevanten technischen Einrichtungen der einzelnen Messlokation, nur die Messeinrichtung selbst oder etwa nur sonstige technische Einrichtungen (z.B. Wandler, SMGW) ausgewechselt werden sollen.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Sofern die Messeinrichtung selbst vom Wechsel betroffen ist, führt der MSBA der Messlokation und MSBN der Messlokation den SD „Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation“ durch.

Use-Case-Name	Gerätewechsel
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	<ul style="list-style-type: none"> • <u>Hinweis:</u> Sofern MSB anderer Sparten durch technische Änderungen eines SMGW betroffen sind, werden diese durch den MSB des SMGW informiert, da sie nicht im Rahmen der festgelegten Marktkommunikation informiert werden (Diese Information kann in einem anderen Format als EDIFACT stattfinden). • <u>Hinweis:</u> Sofern die Messeinrichtung selbst vom Wechsel betroffen ist, übermittelt der MSB der Marktlotation Werte an den NB, LF und ÜNB (WiM Teil 2, Kapitel 2.4.3. „SD: Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Marktlotation“). Hat eine Marktlotation mehrere Messlokationen und nicht alle Messlokationen sind vom Gerätewechsel und/oder einer Geräteübernahme betroffen, so muss der MSB der Marktlotation zur Ermittlung der Energiemenge der Marktlotation, für die nicht vom Gerätewechsel/der Geräteübernahme betroffenen Messlokation, Werte erheben und ggf. vom MSB der Messlokation anfordern.

1.2 SD: Gerätewechsel



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Anzeige Geräte- wechselabsicht	--	<p>Der MSBN der Messlokation übermittelt eine Gerätewechselabsicht für die Messlokation. Hierbei teilt er mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf welche technischen Einrichtungen der Messlokation sich die Gerätewechselabsicht bezieht; hat der MSBN der Messlokation den Umfang der Gerätewechselabsicht nicht näher spezifiziert, so hat der MSBA der Messlokation davon auszugehen, dass sich der Gerätewechsel auf sämtliche technischen Einrichtungen der einzelnen Messlokation bezieht; Ob die einzelne Messlokation auf Grund des Umbaus auf iMS übernommen wird; Zu welchem Zeitpunkt (Tag, Uhrzeit) die Durchführung des Gerätewechsels beabsichtigt ist.

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>Der Tag muss in einem Zeitraum vom 9. WT vor, bis zum 9. WT nach dem in Prozessschritt 2 des Use-Cases „Beginn Messstellenbetrieb“ vom NB bestätigten Zuordnungsbeginn liegen.</p> <p>Der Zeitpunkt des Gerätewechsels ist frühestens am 4. auf diese Aktion „Anzeige Gerätewechselabsicht“ folgenden WT möglich.</p> <p>(Prozessschritt entfällt bei erstmaliger Einrichtung des Messstellenbetriebs sowie bei Stilllegung des Messstellenbetriebs.)</p>
2	Antwort	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 2. WT vor dem Gerätewechseltermin.	<ul style="list-style-type: none"> Ankündigung Eigenausbau: Der MSBA der Messlokation teilt mit, dass er die vom Gerätewechsel betroffenen Altgeräte selbst ausbauen wird. <p>Der Eigenausbau hat zu dem vom MSBN der Messlokation nach Prozessschritt 1 genannten Zeitpunkt zu erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Mitteilung kein Eigenausbau: Mitteilung des MSBA der Messlokation, dass von einem Eigenausbau durch den MSBA der Messlokation kein Gebrauch gemacht werden soll. <p>(Prozessschritt entfällt bei erstmaliger Einrichtung des Messstellenbetriebs sowie bei Stilllegung des Messstellenbetriebs)</p> <p>Nachfolgend ergeben sich folgende Tätigkeiten:</p> <p><u>Endablesung der alten Messeinrichtung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Bei nicht fernausgelesener kME, mME: Die Endablesung erfolgt unmittelbar vor Ausbau des Altgerätes durch diejenige Person, die auch den Ausbau des Altgerätes vornimmt, also entweder MSBN der Messlokation oder MSBA der Messlokation. Bei fernausgelesener kME, iMS:

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>Die Endablesung erfolgt zeitnah zum Ausbau des Altgerätes durch den MSBA der Messlokation. Dieser stellt sicher, dass rechtzeitig vor dem vom MSBN der Messlokation mitgeteilten Wechselzeitpunkt die Endablesung durch außerordentliche elektronische Auslesung erfolgt. Erforderlichenfalls hat der MSBN der Messlokation den MSBA der Messlokation hierzu unmittelbar vor Ausbau telefonisch zu kontaktieren. Diese Tätigkeit ist bei erstmaliger Einrichtung des Messstellenbetriebs nicht zu beachten und findet nur dann Anwendung, wenn die Messeinrichtung selbst vom Wechsel betroffen ist.</p> <p><u>Ausbau der Altgeräte:</u> Ausbau der Altgeräte nach Maßgabe der vorherigen Abstimmungen zwischen dem MSBN der Messlokation und MSBA der Messlokation gem. dem Prozessschritt 2.</p> <p>Hierbei gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist im Falle einer auszubauenden fernausgelesenen KME oder eines iMS die erforderliche vorherige Endablesung durch den MSBA der Messlokation aus Gründen nicht erfolgt, die der MSBN der Messlokation nicht zu vertreten hat, so hindert die Nichtdurchführung der Endablesung nicht den Ausbau der alten Messeinrichtung. In diesem Fall sind entsprechende Ersatzwerte durch den MSBA der Messlokation zu bilden. • Hat der MSBA der Messlokation in Prozessschritt 2 den Eigenausbau der alten Messeinrichtung angekündigt, erscheint aber nicht zu dem vom MSBN der Messlokation genannten Zeitpunkt an der einzelnen Messlokation oder hat der MSBA der Messlokation Prozessschritt 2 nicht fristgerecht durchgeführt, so ist der MSBN der Messlokation zum Ausbau der Alteinrichtung auch in Abwesenheit des MSBA der Messlokation berechtigt.

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<ul style="list-style-type: none"> • Hat MSBA der Messlokation fristgerecht gem. Prozessschritt 2 einen Eigenausbau angekündigt und erscheint zu dem vom MSBN der Messlokation genannten Zeitpunkt an der einzelnen Messlokation, während der MSBN der Messlokation nicht zum genannten Zeitpunkt dort erscheint, so ist der MSBA der Messlokation nicht zum Ausbau der Messeinrichtung berechtigt. • Handelt es sich bei der alten Messeinrichtung um eine fernausgelesene kME oder ein iMS und wird deren Ausbau nicht durch den MSBA der Messlokation vorgenommen, so ist der Ausbau nicht vor Eintritt des in Prozessschritt 1 durch den MSBN der Messlokation mitgeteilten Wechselzeitpunktes gestattet. <p>Die Tätigkeit entfällt bei erstmaliger Einrichtung des Messstellenbetriebs.</p> <p><u>Einbau der neuen Geräte:</u> Der MSBN der Messlokation baut die neuen Geräte ein und nimmt die einzelne Messlokation in Betrieb. Die Tätigkeit entfällt bei Stilllegung des Messstellenbetriebs.</p> <p><u>Auslesung Einbauzählerstand:</u> Auslesung des Einbauzählerstands bzw. Einbauzählerstände der neuen Messeinrichtung/en durch den MSBN der Messlokation.</p> <p>Die Tätigkeit entfällt bei Stilllegung des Messstellenbetriebs und findet nur dann Anwendung, wenn die Messeinrichtung selbst vom Wechsel betroffen ist.</p>
3	Zeitpunkt Übernahme des Messstellenbetriebs	Unverzüglich nach Übernahme des Messstellenbetriebs	Der MSBN der Messlokation informiert den MSBA der Messlokation über den Zeitpunkt der Übernahme des Messstellenbetriebs. Der Zeitpunkt gibt den Tag und die Uhrzeit an, ab der die Messwerterfassung nach dem Gerätewechsel erfolgreich stattgefunden hat, auch wenn diese noch nicht der vom Markt geforderten Tarifierung entspricht (ggf. müssen vom MSBN der Messlokation Ersatzwerte ab diesem

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>Zeitpunkt gebildet werden). Der Zeitpunkt bestimmt sich durch den Beginn für den ersten vollständig gemessen $\frac{1}{4}$ Stunden Wert. Der Zeitpunkt bestimmt damit</p> <ul style="list-style-type: none"> die Uhrzeit, ab der der MSBN der Messlokation für die Aufbereitung und Übermittlung von Werten zuständig ist. Für den Zeitraum bis zu diesem Zeitpunkt, ist der MSBA der Messlokation für die Aufbereitung und Übermittlung von Werten zuständig. den Tag, ab dem der MSBN der Marktlokation für die Aufbereitung und Übermittlung von Werten zuständig ist. <p>Dies bedeutet,</p> <ul style="list-style-type: none"> dass der MSBA der Messlokation und MSBN der Messlokation für diesen Tag ihre Werte an den MSBN der Marktlokation übermitteln (SD-Schritt 7 und 8). dass bei Reklamationen von Werten (WiM Teil 2, Kapitel 2.7. „Use-Case: Reklamation von Werten beim MSB“), die sich auf diesen Tag beziehen, der MSBN der Marktlokation entsprechend der Uhrzeit aus dem übermittelten Zeitpunkt, die Reklamation entweder an den MSBA der Messlokation oder MSBN der Messlokation weiterleiten muss.
4	ref Stammdaten- änderung vom MSB (verantwortlich) ausgehend	--	In diesem Zusammenhang übermittelt der MSBN der Messlokation den Tag aus dem im SD-Schritt 3 übermittelten Zeitpunkt. Auf Basis dessen ordnet der NB den MSBN der Messlokation der Messlokation und ggf. der zugehörigen Marktlokation diesem Tag ab 00:00 Uhr zu.
5	Lastgangwerte bzw. Zählerstand und Zeitpunkt des Geräteausbaus	Bei Wirkarbeits- messung: Unverzüglich, jedoch spätester ÜT ist der 3. WT vor dem Ablauf des 28. T nach dem Geräteausbau. Bei Lastgang ohne Fernauslesung: Unverzüglich, jedoch spätester ÜT ist der	Im Zeitraum zwischen dem Zeitpunkt des Geräteausbaus (SD-Schritt 5) und dem „Zeitpunkt Übernahme des Messstellenbetriebs“ (SD-Schritt 3) ist der MSBA der Messlokation für die Aufbereitung und Übermittlung von Werten zuständig.

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
		6. WT des Folgemonats nach dem Geräteausbau.	
6	Zeitpunkt des Geräteausbaus	Unverzüglich, jedoch spätestens 3. WT nach dem Geräteausbau.	Im Zeitraum zwischen dem „Zeitpunkt des Geräteausbaus“ (SD-Schritt 6) und dem „Zeitpunkt Übernahme des Messstellenbetriebs“ (SD-Schritt 3) ist der MSBA der Messlokation für die Aufbereitung und Übermittlung von Werten zuständig.
7	ref Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation	--	Der MSBN der Messlokation übermittelt die Werte an den MSBN der Marktlokation.
8	ref Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation	--	Der MSBA der Messlokation übermittelt für den Tag aus dem im SD-Schritt 3 übermittelten Zeitpunkt, die Werte an den MSBN der Marktlokation, für den davorliegenden Zeitraum an den MSBA der Marktlokation.

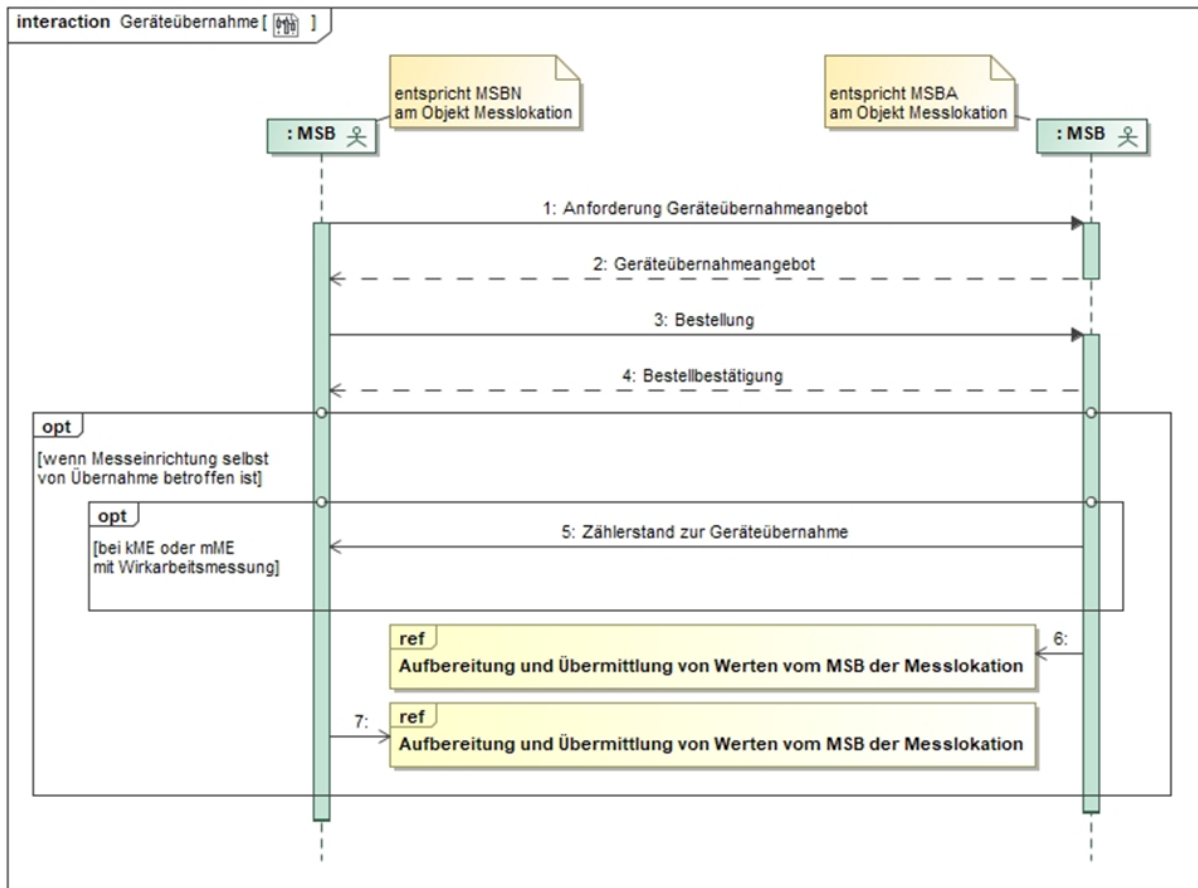
2 Use-Case: Geräteübernahme

2.1 UC: Geräteübernahme

Use-Case-Name	Geräteübernahme
Prozessziel	Die Interaktionen zur Vorbereitung und Durchführung einer Geräteübernahme zwischen dem MSBN der Messlokation und dem MSBA der Messlokation sind durchgeführt.
Use-Case Beschreibung	<p>Der MSBN der Messlokation fordert beim MSBA der Messlokation ein Geräteübernahmeangebot an. Der MSBA der Messlokation übermittelt entgeltfrei ein Angebot zum Kauf oder zur Nutzung der vom MSBN der Messlokation angefragten technischen Einrichtungen der einzelnen Messlokation zu dem vom MSBN der Messlokation gewünschten Übernahmetermin. Die Bestandteile der Messeinrichtungen können einzeln oder vollständig angeboten werden.</p> <p>Der MSBN der Messlokation nimmt das Gesamtangebot oder Angebote zu einzelnen technischen Einrichtungen im Rahmen einer Bestellung an. Die Annahme hinsichtlich einzelner technischer Einrichtungen bildet zugleich die konkludente Ablehnung hinsichtlich der restlichen vom MSBA der Messlokation angebotenen technischen Einrichtungen. Der MSBA der Messlokation bestätigt die bestellte Geräteübernahme.</p> <p>Sofern die Messeinrichtung selbst von der Geräteübernahme betroffen ist, übermittelt der MSBA der Messlokation bei einer kME oder mME mit Wirkarbeitsmessung den Zählerstand zur Geräteübernahme an den MSBN der Messlokation.</p>
Rollen	MSB

Use-Case-Name	Geräteübernahme
Vorbedingung	In Folge eines MSB-Wechsels (Use-Case „Beginn Messstellenbetrieb“ oder Use-Case „Verpflichtung gMSB“) beabsichtigt der MSBN der Messlokation bzw. gMSB (in diesem Use-Case als MSBN dargestellt) der Messlokation eine Geräteübernahme.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Sofern die Messeinrichtung selbst von der Geräteübernahme betroffen ist, führt der MSBA der Messlokation und MSBN der Messlokation das SD „Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation“ (WiM Teil 2) durch.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	<u>Hinweis:</u> Sofern die Messeinrichtung selbst von der Geräteübernahme betroffen ist, übermittelt der MSB der Marktlokation Werte an den NB, LF und ÜNB (WiM Teil 2, Kapitel 2.4.3. „SD: Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Marktlokation“). Hat eine Marktlokation mehrere Messlokationen und nicht alle Messlokationen sind vom Gerätewechsel und/oder einer Geräteübernahme betroffen, so muss der MSB der Marktlokation zur Ermittlung der Energiemenge der Marktlokation, für die nicht vom Gerätewechsel/der Geräteübernahme betroffenen Messlokationen, Werte erheben und ggf. vom MSB der Messlokation anfordern.

2.2 SD: Geräteübernahme



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Anforderung Geräteübernahmeangebot	--	<p>Der MSBN übermittelt einen Geräteübernahmewunsch für die einzelne Messlokation. Hierbei teilt er mit:</p> <p>1.) Auf welche technischen Einrichtungen der Messlokation/en sich der Übernahmewunsch bezieht. Hat der MSBN den Umfang seines Übernahmewunsches nicht näher spezifiziert, so hat der MSBA davon auszugehen, dass sich der Übernahmewunsch auf sämtliche technischen Einrichtungen der Messlokation/en bezieht.</p> <p>2.) Zu welchem Datum die Übernahme gewünscht ist. Der Tag muss in einem Zeitraum vom 9. WT vor bis zum 9. WT nach dem in Prozessschritt 2 des Use-Case „Beginn Messstellenbetrieb“ vom NB bestätigten Zuordnungsbeginn liegen. Die Uhrzeit ist mit 00:00 Uhr anzugeben.</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
2	Geräteübernahmeangebot	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 4. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	Der MSBA gibt ein Angebot mit Einzelpositionen zu allen angefragten technischen Einrichtungen ab. Für jede Einzelposition benennt der MSBA ein separates Entgelt.
3	Bestellung	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 3. WT nach dem ÜT von Nr. 2.	--
4	Bestellbestätigung	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 2. WT nach dem ÜT von Nr. 3.	Mit der Bestellbestätigung übermittelt der MSBA in Bezug auf diejenigen technischen Einrichtungen, bei denen der MSBN das Übernahmeangebot angenommen hat, sämtliche für den Weiterbetrieb notwendigen Stammdaten an den MSBN.
5	Zählerstand zur Geräteübernahme	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 3. WT vor dem Ablauf des 28. T nach der Geräteübernahme.	Hinweis: Dem MSBA der Messlokation wird empfohlen, eine Endablesung mit einem wahren Wert unmittelbar vor der Geräteübernahme durchzuführen und wenn möglich keinen Ersatzwert zu bilden, um Reklamationen und ggf. daraus folgenden Korrekturen z. B. von Netznutzungsabrechnungen zu vermeiden.
6	ref Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation	--	--
7	ref Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation	--	--

3 Use-Case: Messlokationsänderung bei kME, mME inkl. iMS-Einbau, Erweiterung und Parametrierung

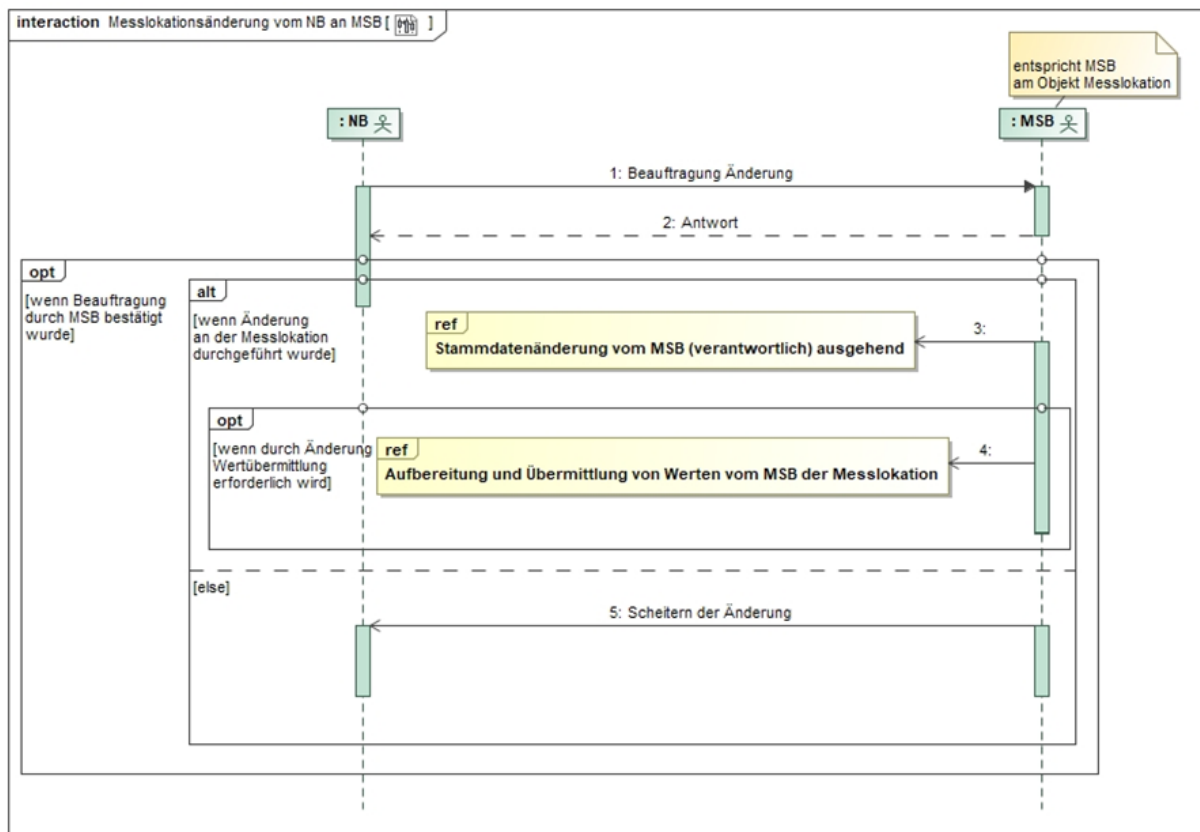
3.1 Use Case: Messlokationsänderung vom NB an MSB

3.1.1 UC: Messlokationsänderung vom NB an MSB

Use-Case-Name	Messlokationsänderung vom NB an MSB
Prozessziel	Die vom NB beauftragte Änderung an der Messlokation ist vom MSB der Messlokation durchgeführt.
Use-Case Beschreibung	<p>Der Prozess beschreibt die Interaktionen zwischen dem NB und MSB der Messlokation für den Fall, dass der NB die Änderung technischer Einrichtungen der Messlokation beauftragt, ohne dass es zugleich zu einem Wechsel des MSB kommt.</p> <p>Der MSB der Messlokation prüft, ob aufgrund der Beauftragung des NB eine Messlokationsänderung vorzunehmen ist. Der MSB der Messlokation prüft auch unverzüglich, ob der mit der Beauftragung genannte gewünschte Änderungstermin aus technischen oder betriebsbedingten Gründen eingehalten werden kann. Er hat hierzu ggf. unverzüglich einen Termin mit dem AN abzustimmen.</p> <p>Kann der Termin absehbar nicht eingehalten werden, so ermittelt er, zu welchem nächstmöglichen Termin die gewünschte Änderung möglich ist. Beispiel: Sofern im Rahmen der gewünschten Änderung der Messlokation andere Anforderungen aus den technischen Mindestanforderungen des NB zu erfüllen sind, so kann der MSB der Messlokation die Änderung der Messlokation innerhalb von zwei Monaten ab Eingang der Beauftragung der Änderung vornehmen.</p> <p>Nach erfolgten Prüfungen antwortet der MSB der Messlokation dem NB fristgerecht mit einer Auftragsbestätigung oder Ablehnung.</p>
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • NB • MSB
Vorbedingung	<p>Der NB kann eine Änderung der Messlokation vom MSB der Messlokation verlangen, wenn und soweit er hierzu aufgrund rechtlicher Bestimmungen oder aufgrund bilateraler Vereinbarungen mit dem MSB der Messlokation berechtigt ist. Mögliche Gründe können u.a. sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Geänderte Anforderungen an die Messeinrichtungen gemäß den auf die Messlokation anzuwendenden technischen Mindestanforderungen des NB wegen: <ul style="list-style-type: none"> a. Änderung des Netznutzungsvertrages zwischen NB und Netznutzer (LF bzw. AN), b. Änderung des Verbrauchsverhaltens des AN, c. baulichen Veränderungen mit Auswirkungen auf die Messlokation; b) Änderung der technischen Mindestanforderungen des NB aufgrund geänderter rechtlicher Vorgaben.

Use-Case-Name	Messlokationsänderung vom NB an MSB
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Beauftragung durch den MSB der Messlokation bestätigt und die Änderung an der Messlokation erfolgreich durchgeführt wurde, versendet der MSB der Messlokation die geänderten Stammdaten. • Durch die in diesem Use-Case durchgeführten Änderungen kann es unter anderem dazu kommen, dass eine Wertübermittlung erforderlich ist. Hierzu wird das WiM-SD „Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation“ (WiM Teil 2) durchgeführt. Die Beauftragung der Werteübermittlung ergibt sich aus den Werten des entsprechenden Stammdatums. Es erfolgt keine weitere Beauftragung gegenüber dem MSB.
Nachbedingung im Fehlerfall	War der MSB der Messlokation nicht in der Lage, die Änderung fristgerecht durchzuführen (z.B. wegen dauerhafter Nichterreichbarkeit der Messeinrichtung), so teilt er das Scheitern der Änderung dem NB mit.
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	<p><u>Hinweis:</u> Die notwendigen Prozessschritte bei der Bestellung einer Konfiguration z.B. Bilanzierungsverfahrenswechsel, Zählzeitdefinition des NB (z.B. als Voraussetzung für die Bestellung der Schwachlastkonzessionsabgabe), Zählzeitdefinition des LF) sind nicht über diesen Prozess anzustoßen, sondern müssen über die GPKE-Use-Cases des Kapitels „Bestellung einer Konfiguration“ (GPKE Teil 3) angestoßen werden. Die Schaffung der gerätetechnischen Voraussetzungen für die Bestellung einer Konfiguration über diese GPKE-Use-Cases können ggf. über die hier beschriebenen Use-Cases zur Messlokationsänderung oder im Rahmen des Gerätewechsels beauftragt werden.</p>

3.2.1 SD: Messlokationsänderung vom NB an MSB



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Beauftragung Änderung	Spätester ÜT ist der 20. WT vor dem gewünschten Änderungstermin.	Der NB teilt dem MSB der Messlokation den Umfang der Beauftragung und den gewünschten Änderungstermin mit.
2	Antwort	Unverzüglich, jedoch spätestens ÜT ist der 10. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	<ul style="list-style-type: none"> Hat sich im Rahmen der Prüfung des MSB der Messlokation ein abweichender nächstmöglicher Änderungstermin ergeben, so teilt er diesen in der Auftragsbestätigung mit. Mögliche Ablehnungsgründe können u.a. sein: <ul style="list-style-type: none"> MSB ist zum gewünschten Termin nicht mehr Betreiber der Messlokation, der NB ist aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder bilateraler Vereinbarungen mit dem MSB der Messlokation nicht zur Forderung der Änderung berechtigt, zwingende technische Gründe stehen der gewünschten Änderung der Messlokation entgegen.
3	ref Stammdaten-änderung vom MSB	Unverzüglich, jedoch spätestens ÜT ist der	--

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
	(verantwortlich) ausgehend	3. WT nach erfolgreicher Änderung an der Messlokation.	
4	ref Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation	Die Fristen für die Übermittlung der Werte vom MSB der Messlokation an den verantwortlichen MSB der Marktlokation und vom verantwortlichen MSB der Marktlokation an die Berechtigten beschreibt die Tabelle im Kapitel "Darstellung der zu übermittelnden Werte" (WiM Teil 2).	--
5	Scheitern der Änderung	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 3. WT nach dem ursprünglich bestätigten Änderungstermin.	--

3.2 Use Case: Messlokationsänderung vom LF an MSB

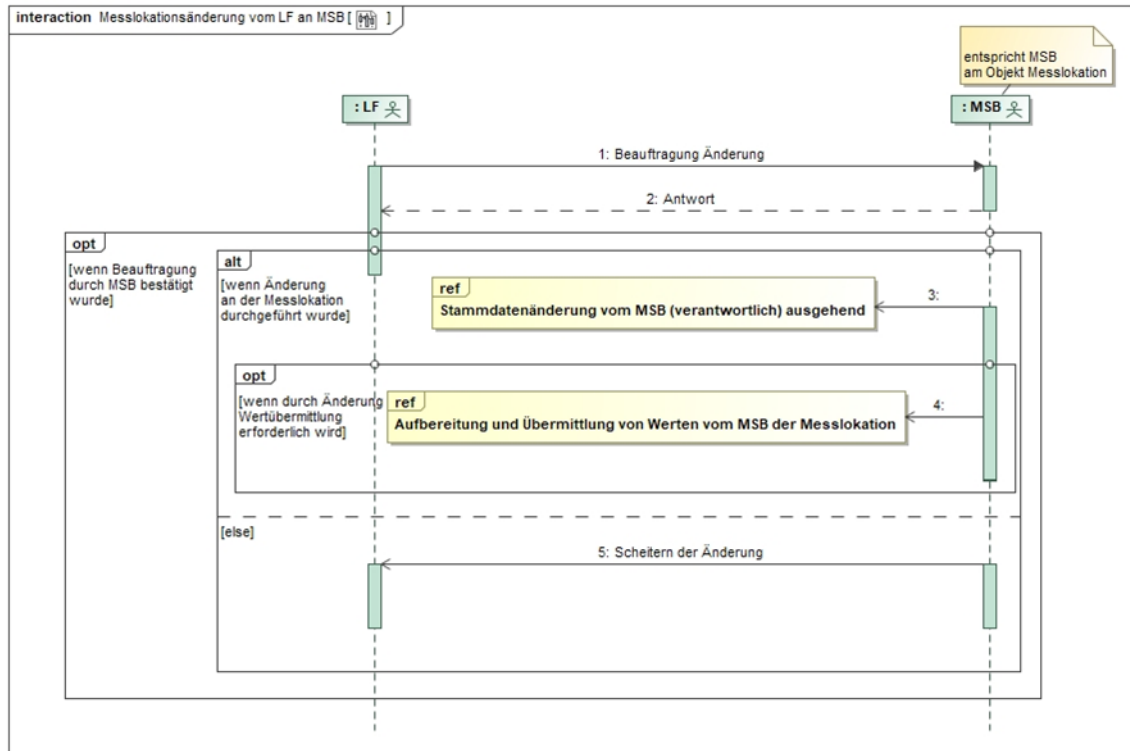
3.2.1 UC: Messlokationsänderung vom LF an MSB

Use-Case-Name	Messlokationsänderung vom LF an MSB
Prozessziel	Die vom LF beauftragte Änderung an der Messlokation ist vom MSB der Messlokation durchgeführt.
Use-Case Beschreibung	<p>Der Prozess beschreibt die Interaktionen zwischen dem LF und MSB der Messlokation für den Fall, dass der LF die Änderung technischer Einrichtungen der Messlokation beauftragt, ohne dass es zugleich zu einem Wechsel des MSB kommt. Der MSB der Messlokation prüft, ob aufgrund der Beauftragung des LF eine Messlokationsänderung vorzunehmen ist.</p> <p>Der MSB der Messlokation prüft auch unverzüglich, ob der mit der Beauftragung genannte gewünschte Änderungstermin aus technischen oder betriebsbedingten Gründen eingehalten werden kann. Er hat hierzu ggf. unverzüglich einen Termin mit dem AN abzustimmen.</p> <p>Kann der Termin absehbar nicht eingehalten werden, so ermittelt er, zu welchem nächstmöglichen Termin die gewünschte Änderung möglich ist. Beispiel: Sofern im Rahmen der gewünschten Änderung der Messlokation andere Anforderungen aus den technischen Mindestanforderungen des NB zu erfüllen</p>

Use-Case-Name	Messlokationsänderung vom LF an MSB
	<p>sind, so kann der MSB der Messlokation die Änderung der Messlokation innerhalb von zwei Monaten ab Eingang der Beauftragung der Änderung vornehmen.</p> <p>Nach erfolgten Prüfungen antwortet der MSB der Messlokation dem LF fristgerecht mit einer Auftragsbestätigung oder Ablehnung.</p>
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF • MSB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Der LF kann eine Änderung der Messlokation vom MSB verlangen, wenn und soweit er hierzu aufgrund rechtlicher Bestimmungen oder aufgrund bilateraler Vereinbarungen mit dem MSB berechtigt ist. • GPKE-Use-Cases Lieferbeginn und Neuanlage (GPKE Teil 2): Sofern die zu einem Zuordnungsbeginn vorhandene Gerätetechnik die Anmeldung nicht ermöglicht und der LFN die Änderung der Gerätetechnik über den hier beschriebenen Use-Case beauftragen möchte, <ul style="list-style-type: none"> ○ besitzt der LFN eine gültige Vollmacht des Letztverbrauchers bzw. EZ in dessen Namen die Änderung beauftragen zu dürfen und ○ die Vollmacht liegt beim MSB vor.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Beauftragung durch den MSB der Messlokation bestätigt und die Änderung an der Messlokation erfolgreich durchgeführt wurde, versendet der MSB der Messlokation die geänderten Stammdaten. • Durch die in diesem Use-Case durchgeführten Änderungen kann es unter anderem dazu kommen, dass eine Wertübermittlung erforderlich ist. Hierzu wird das WiM-SD „Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation“ (WiM Teil 2) durchgeführt. Die Beauftragung der Werteübermittlung ergibt sich aus den Werten des entsprechenden Stammdatums. Es erfolgt keine weitere Beauftragung gegenüber dem MSB.
Nachbedingung im Fehlerfall	<p>War der MSB der Messlokation nicht in der Lage, die Änderung fristgerecht durchzuführen (z.B. wegen dauerhafter Nichterreichbarkeit der Messeinrichtung), so teilt er das Scheitern der Änderung dem LF mit.</p>
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	<p><u>Hinweis:</u></p> <p>Die notwendigen Prozessschritte bei der Bestellung einer Konfiguration z.B. für einen Bilanzierungsverfahrenswechsel (sofern alle Messlokationen der Marktllokation mit iMS ausgestattet sind) bzw. Zählzeitdefinition des NB vom LF (z.B. als Voraussetzung für die Bestellung der Schwachlastkonzessionsabgabe) oder Zählzeitdefinition des LF vom LF (sofern alle Messlokationen der Marktllokation mit iMS ausgestattet sind) sind nicht über diesen Prozess anzustoßen, sondern müssen über die GPKE-Use-Cases des Kapitels „Bestellung einer Konfiguration“ (GPKE Teil 3) angestoßen werden. Die Schaffung der gerätetechnischen Voraussetzungen für die Bestellung einer Konfiguration über diese GPKE-Use-Cases können ggf. über die hier beschriebenen Use-Cases zur</p>

Use-Case-Name	Messlokationsänderung vom LF an MSB
	Messlokationsänderung oder im Rahmen des Gerätewechsels beauftragt werden.

3.2.2 SD: Messlokationsänderung vom LF an MSB



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Beauftragung Änderung	Spätester ÜT ist der 20. WT vor dem gewünschten Änderungstermin.	Der LF teilt dem MSB der Messlokation den Umfang der Beauftragung und den gewünschten Änderungstermin mit.
2	Antwort	Unverzüglich, jedoch spätestens ÜT ist der 10. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	<ul style="list-style-type: none"> Hat sich im Rahmen der Prüfung des MSB der Messlokation ein abweichender nächstmöglicher Änderungstermin ergeben, so teilt er diesen in der Auftragsbestätigung mit. Mögliche Ablehnungsgründe können u. a. sein: <ul style="list-style-type: none"> MSB ist zum gewünschten Termin nicht mehr Betreiber der Messlokation, der LF ist aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder bilateraler Vereinbarungen mit dem MSB der Messlokation nicht zur Forderung der Änderung berechtigt, zwingende technische Gründe stehen der gewünschten

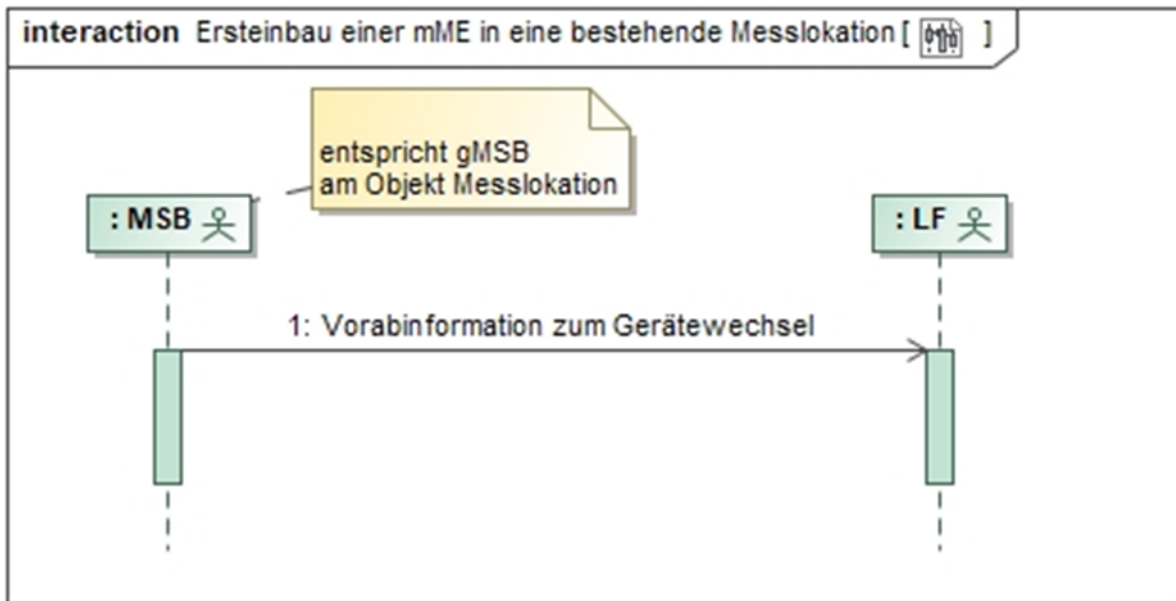
Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			Änderung der Messlokation entgegen.
3	ref Stammdaten- änderung vom MSB (verantwortlich) ausgehend	Unverzüglich, jedoch spätester ÜT ist der 3. WT nach erfolgreicher Änderung an der Messlokation.	--
4	ref Aufbereitung und Übermittlung von Werten vom MSB der Messlokation	Die Fristen für die Übermittlung der Werte vom MSB der Messlokation an den verantwortlichen MSB der Marktklokation und vom verantwortlichen MSB der Marktklokation an die Berechtigten beschreibt die Tabelle im Kapitel "Darstellung der zu übermittelnden Werte" (WiM Teil 2).	--
5	Scheitern der Änderung	Unverzüglich, jedoch spätester ÜT ist der 3. WT nach dem ursprünglich bestätigten Änderungstermin.	--

4 Use-Case: Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation

4.1 UC: Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation

Use-Case-Name	Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation
Prozessziel	Alle LF sind über den anvisierten Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation im Vorfeld informiert.
Use-Case Beschreibung	<p>Der gMSB informiert den LF über die Absicht und den geplanten Zeitraum des erstmaligen Gerätewechsels auf eine mME. In dem geplanten Einbauzeitfenster von maximal zwölf Monaten wird der Gerätewechsel erfolgen.</p> <p>Abgrenzung:</p> <p>Der Prozess findet keine Anwendung für den Fall, dass</p> <ul style="list-style-type: none">• der Ersteinbau aufgrund eines Kundenwunsches (nicht wg. Roll-Out) initiiert wird oder• eine technisch bedingte Auswechslung wegen Störung an der Messlokation vorliegt oder• der Tausch aufgrund einer kurzfristigen (d.h. abweichend vom planbaren Turnus) eichrechtlichen Vorgabe oder im Rahmen gescheiterter Stichproben erfolgt.
Rollen	<ul style="list-style-type: none">• MSB• LF
Vorbedingung	--
Nachbedingung im Erfolgsfall	--
Nachbedingung im Fehlerfall	Konnte innerhalb des Einbauzeitfensters der Ersteinbau der mME nicht erfolgen und ist dieser weiterhin beabsichtigt, ist diese Information für einen erneuten Ersteinbau zu starten.
Fehlerfälle	<p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none">• Zutritt zur Messlokation innerhalb des Zeitraums nicht möglich
Weitere Anforderungen	Die Informationspflichten des § 37 Abs. 2 MsbG bleiben unberührt.

4.2 SD: Ersteinbau einer mME in eine bestehende Messlokation



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Vorabinformation zum Gerätewechsel	<p>Spätester ÜT liegt 3 Monate vor Ausstattung der Messlokation und frühesten ÜT liegt 15 Monate vor geplantem Einbau.</p> <p>Bei einem nach dem erstmaligen Übermitteln dieser Information erfolgten LF-Wechsel an einer betroffenen Marktlokation wird der neue LF unverzüglich über den beabsichtigten mME-Einbau und den beabsichtigten Zeitraum informiert, wenn die mME noch nicht eingebaut wurde.</p>	<p>Inhalt der Nachricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ID der Messlokation, • Zeitraum, in dem die Umstellung geplant ist, • Referenz der ID der Marktlokation <p>Der zum Zeitpunkt des Versandes aktuelle LF und alle zu diesem Zeitpunkt bekannten zukünftig zugeordneten LF sind zu informieren.</p>

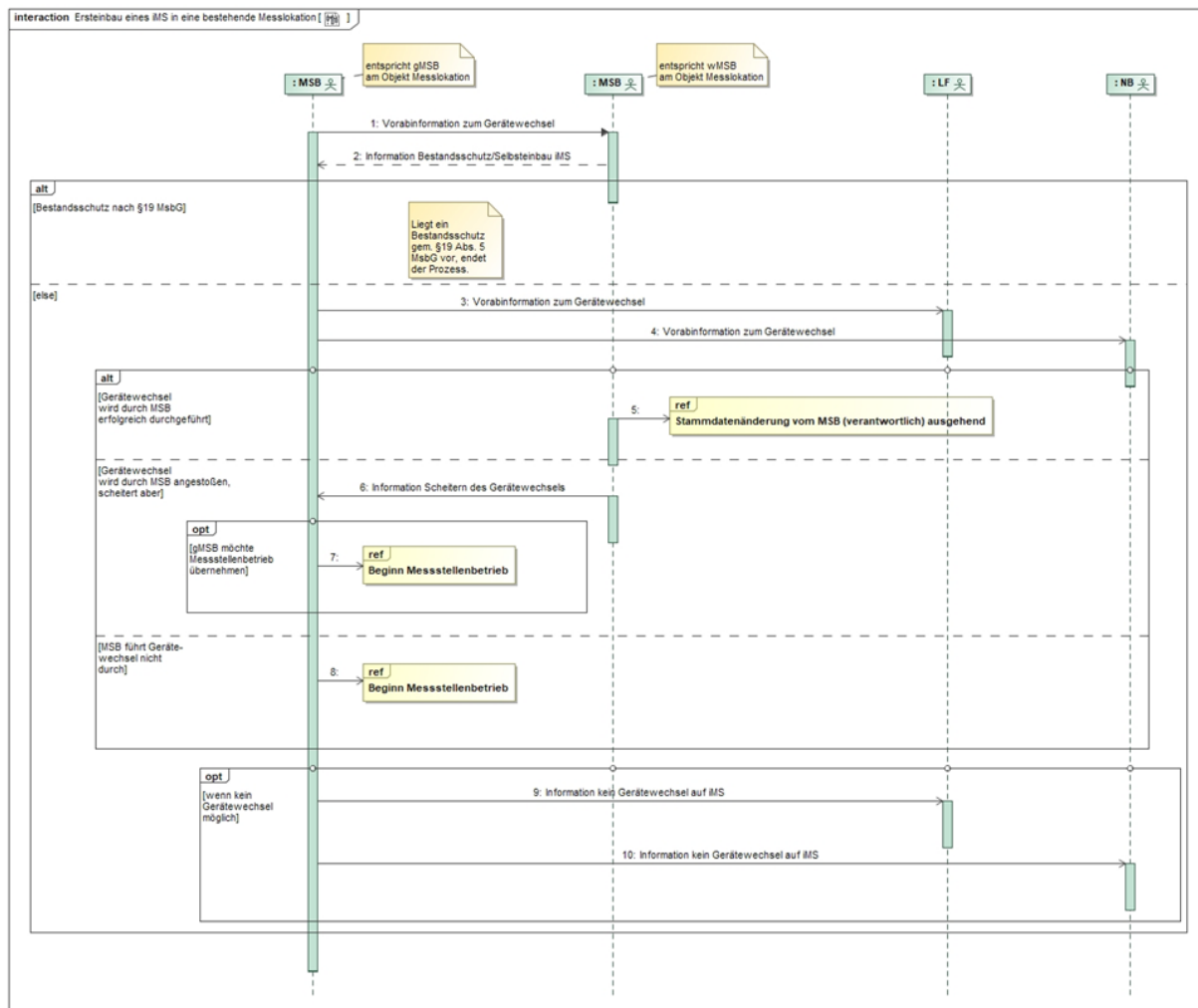
5 Use-Case: Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation

5.1 UC: Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation

Use-Case-Name	Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation
Prozessziel	Alle beteiligten Marktpartner sind über den anvisierten Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation im Vorfeld und am Ende über das Ergebnis des Prozesses des Einbaus eines iMS informiert.
Use-Case Beschreibung	<p>Der gMSB informiert den MSB, den NB und den LF über die Absicht und den geplanten Zeitpunkt des erstmaligen Gerätewechsels auf ein iMS. Ab dem geplanten Zeitpunkt erfolgt der Gerätewechsel innerhalb von acht Wochen. Dieser sich somit ergebende Zeitraum wird nachfolgend als „geplanter Zeitraum“ bezeichnet.</p> <p>Folgende Fälle werden differenziert:</p> <ul style="list-style-type: none"> <u>Erfolgreicher Einbau innerhalb des geplanten Zeitraums:</u> Nach erfolgtem Gerätewechsel auf ein iMS informiert der MSB den NB, LF und gMSB über den Prozess der Stammdatenänderung über den Gerätewechsel. <p>Sofern ein wMSB den Gerätewechsel auf ein iMS an einer Messlokation nicht umsetzt, übernimmt der gMSB den Messstellenbetrieb an der Messlokation unter Anwendung des Use-Cases „Beginn Messstellenbetrieb“ und der entsprechenden Folgeprozesse gemäß WiM Strom. Hierbei gibt der gMSB den Grund „Übernahme aufgrund nicht erfolgtem iMS-Einbau“ an. Dem MSBA steht in diesem Fall kein Ablehnungsrecht zu.</p> <u>Erfolgreicher Einbau nach zeitlicher Verschiebung des geplanten Zeitraums:</u> Wenn eine Verlängerung des Zeitraums für den Einbau eines iMS erforderlich wird, da dieser im ursprünglich geplanten Zeitraum nicht möglich war, beginnt der Prozess nochmals ohne erneute Berücksichtigung der Ankündigungsfrist von 3 Monaten. Gerätewechsel nicht möglich: Sofern im geplanten Zeitraum kein Gerätewechsel auf ein iMS möglich ist oder sofern während des Prozesses zum Gerätewechsel auf ein iMS festgestellt wurde, dass kein Einbau möglich ist, informiert der gMSB den NB und den LF, dass keine Gerätewechselabsicht mehr besteht. <p>Sieht der gMSB die Messlokation zu einem späteren Zeitpunkt erneut für einen Ersteinbau mit einem iMS vor, beginnt der Prozess erneut.</p> <p><u>Abgrenzung:</u></p>

Use-Case-Name	Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation
	Der Prozess findet keine Anwendung für den Fall, dass der Ersteinbau aufgrund eines Kundenwunsches (nicht wg. Roll-Out) initiiert wird.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • MSB • NB • LF
Vorbedingung	--
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Der NB muss überprüfen, ob ein Bilanzierungsverfahrenswechsel der betroffenen Marktlokation notwendig ist. • Der NB muss prüfen, ob die betroffene Marktlokation zur Aggregation an den ÜNB gemeldet werden muss.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	--

5.2 SD: Ersteinbau eines iMS in eine bestehende Messlokation



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Vorabinformation zum Gerätewechsel	<p>Spätester ÜT liegt 3 Monate und 3 WT vor geplantem Zeitpunkt der Ausstattung der Messlokation.</p> <p>Die Frist von 3 Monaten und 3 WT kann im Fall einer Umbauverpflichtung aufgrund einer negativen eichrechtlichen Stichprobe oder im Fall eines Gerätedefektes unterschritten werden.</p>	<p>Inhalt der Nachricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ID der Messlokation, Zeitpunkt, ab dem die Umstellung geplant ist. <p>Dieser Prozessschritt erfolgt nur, sofern der MSB ein wMSB ist (MSB ungleich gMSB).</p> <p>Der MSB prüft, ob er den Gerätewechsel auf iMS realisieren will.</p> <p>Wurde der Gerätewechsel durch den MSB erfolgreich realisiert, folgt Prozessschritt 5.</p> <p>Ist ein Gerätewechsel gescheitert, folgt Prozessschritt 6.</p> <p>Realisiert der wMSB den Gerätewechsel auf ein iMS nicht, erfolgt die weitere Behandlung gemäß Prozessschritt 8.</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			Dieser Prozessschritt wird nicht benötigt, wenn es sich um die Fortsetzung des Ersteinbauversuchs handelt, ohne dass ein Scheitern gem. Prozessschritte 9 und 10 zuvor erklärt wurde oder nach Prozessschritt 6, wenn vom MSB die Fortsetzung eines Ersteinbauversuchs gewünscht ist.
2	Information Bestandsschutz / Eigenausbau iMS	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 3. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	<p>Der MSB prüft,</p> <p>a) Ob für die für den Ersteinbau mit einem iMS vorgesehene Messlokation ein Bestandsschutz gem. § 19 Abs. 5 MsbG vorliegt. Wenn in dieser Meldung auf die Nutzung des Bestandsschutzes verzichtet wird, kann dieser nachträglich nicht mehr eingefordert werden.</p> <p>b) Ob er auf den Selbsteinbau eines iMS verzichtet, bzw.</p> <p>c) einen Selbsteinbau plant oder</p> <p>d) zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussage treffen kann.</p> <p>Das Ergebnis der Prüfung teilt der MSB dem gMSB mit.</p> <p>Liegt ein Bestandsschutz gem. § 19 Abs. 5 MsbG vor, endet der Prozess.</p> <p>Liegt kein Bestandsschutz gem. § 19 Abs. 5 MsbG vor, folgt Prozessschritt 3.</p>
3	Vorabinformation zum Gerätewechsel	<p>a) Spätester ÜT liegt 3 Monate vor geplantem Zeitpunkt der Ausstattung der Messlokation.</p> <p>Die Frist von 3 Monaten kann im Fall einer Umbauverpflichtung aufgrund einer negativen eichrechtlichen Stichprobe oder im Fall eines Gerätedefektes unterschritten werden.</p>	<p>Inhalt der Nachricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ID der Messlokation, • Zeitpunkt, ab dem die Umstellung geplant ist, • Referenz der ID der Marktllokation und Angabe der POG. <p>Der zum Zeitpunkt des Versandes aktuelle LF und alle zu diesem Zeitpunkt bekannten zukünftig zugeordneten LF sind zu informieren.</p> <p>a) Frist bei einem Neustart des Prozesses.</p> <p>b) Frist bei einer Fortsetzung des Einbauversuchs ohne Erklärung des Scheiterns in Schritt 9 oder nach Prozessschritt 6, wenn vom MSB die</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
		b) Unverzüglich innerhalb der 8 Wochen in denen der Umbau nicht erfolgreich gewesen ist (keine 3 Monatsfrist notwendig).	Fortsetzung eines Ersteinbauversuchs gewünscht ist.
4	Vorabinformation zum Gerätewechsel	<p>a) Spätester ÜT liegt 3 Monate vor geplantem Zeitpunkt der Ausstattung der Messlokation. Die Frist von 3 Monaten kann im Fall einer Umbauverpflichtung aufgrund einer negativen eichrechtlichen Stichprobe oder im Fall eines Gerätedefektes unterschritten werden.</p> <p>b) Unverzüglich innerhalb der 8 Wochen, in denen der Umbau nicht erfolgreich gewesen ist (keine 3 Monatsfrist notwendig).</p>	<p>Inhalt der Nachricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ID der Messlokation, Zeitpunkt, ab dem die Umstellung geplant ist. <p>a) Frist bei einem Neustart des Prozesses.</p> <p>b) Frist bei einer Fortsetzung des Einbauversuchs ohne Erklärung des Scheiterns in Schritt 10 oder nach Prozessschritt 6, wenn vom MSB die Fortsetzung eines Ersteinbauversuchs gewünscht ist.</p>
5	ref Stammdaten-änderung vom MSB (verantwortlich) ausgehend	--	<p>Falls Prozessschritt 2 zu dem Ergebnis kommt, dass ein Wechsel auf ein iMS erfolgt:</p> <p>Nach durchgeführtem Gerätewechsel erfolgt die Übermittlung der durch den Gerätewechsel geänderten Stammdaten.</p>
6	Information über Scheitern des Gerätewechsels	Unverzüglich nach Feststellen des Scheiterns.	Der MSB teilt das Scheitern seines Gerätewechsels auf ein iMS mit Benennung des Grundes mit.
7	ref Beginn Messstellenbetrieb	--	Der gMSB prüft, ob er im Ergebnis der übermittelten Information über das Scheitern des Gerätewechsels den Messstellenbetrieb übernehmen will.

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			Will der gMSB den Messstellenbetrieb übernehmen, realisiert er dies über den Prozess „Beginn Messstellenbetrieb“ und dessen Folgeprozesse.
8	ref Beginn Messstellenbetrieb	--	<p>Dieser Prozessschritt erfolgt nur, sofern der MSB ein wMSB ist (MSB ungleich gMSB).</p> <p>Sofern die Messlokation durch den wMSB nicht mit einem iMS ausgestattet wurde, übernimmt der gMSB den Messstellenbetrieb der Messlokation.</p> <p>Hierzu führt der gMSB den Prozess „Beginn Messstellenbetrieb“ gem. Kapitel II.3. und die beschriebenen Folgeprozesse aus.</p> <p>Bei dem Use-Case „Beginn Messstellenbetrieb“ wird als Grund „Übernahme aufgrund nicht erfolgtem iMS-Einbau“ angegeben.</p>
9	Information kein Gerätewechsel auf iMS	Nach der Erkenntnis, dass kein Gerätewechsel auf iMS möglich oder geplant ist: Unverzüglich, jedoch späterster UT liegt 8 Wochen nach dem Zeitpunkt, ab dem die Umstellung geplant war.	<p>Übermittlung der Information, dass kein Einbau eines iMS mehr geplant ist. Sofern im geplanten Zeitraum kein Gerätewechsel auf ein iMS möglich ist oder sofern während des Prozesses zum Gerätewechsel auf ein iMS festgestellt wurde, dass kein Einbau möglich ist. (z.B. technische Hindernisse)</p> <p><u>Hinweis:</u></p> <p>a) Sieht der gMSB die Messlokation erneut für einen Rollout außerhalb der 8-Wochen-Frist vor, entfällt dieser Schritt und stattdessen wird mit Prozessschritt 3 fortgesetzt.</p> <p>b) Ist das Scheitern erklärt worden und es kommt dazu, dass der gMSB doch den Einbau vornehmen will, startet der Prozess wieder neu bei Prozessschritt 1.</p>
10	Information kein Gerätewechsel auf iMS	Nach der Erkenntnis, dass kein Gerätewechsel auf iMS möglich oder geplant ist: Unverzüglich, jedoch späterster UT liegt 8 Wochen nach dem Zeitpunkt, ab dem die Umstellung geplant war.	<p>Übermittlung der Information, dass kein Einbau eines iMS mehr geplant ist. Sofern im geplanten Zeitraum kein Gerätewechsel auf ein iMS möglich ist oder sofern während des Prozesses zum Gerätewechsel auf ein iMS festgestellt wurde, dass kein Einbau möglich ist. (z. B. technische Hindernisse)</p> <p><u>Hinweis:</u></p> <p>a) Sieht der gMSB die Messlokation erneut für einen Rollout außerhalb der 8-</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			<p>Wochen-Frist vor, entfällt dieser Schritt und stattdessen wird mit Prozessschritt 3 fortgesetzt.</p> <p>b) Ist das Scheitern erklärt worden und es kommt dazu, dass der gMSB doch den Einbau vornehmen will, startet der Prozess wieder neu bei Prozessschritt 1.</p>

Konsultation

6 Use-Case: Abrechnung des Messstellenbetriebes

6.1 Abgrenzung

Die nachfolgend beschriebenen Prozesse kommen ausschließlich für Messlokationen mit iMS und mME beim MSB zur Anwendung. Sie finden keine Anwendung bei kME, wenn der Messstellenbetrieb vom gMSB durchgeführt wird. In der Regel wird diese über die Netznutzung vom NB gegenüber dem LF abgerechnet. Die Abrechnung des Messstellenbetriebes ist dann Bestandteil der Netznutzungsrechnung, für die der Prozess Netznutzungsabrechnung der GPKE Teil 2 anzuwenden ist.

Der wMSB kann auf die Verwendung des Prozesses zur Übermittlung des Preisblatts verzichten. In diesem Fall übermittelt er in dem Prozess Abrechnung, für den Fall eines Angebotes gegenüber dem LF, das mit dem AN vereinbarte Entgelt für den Messstellenbetrieb.

6.2 Prozessbeschreibungen zum Preisblatt für mME und iMS

6.2.3 Begriffsbestimmungen

Elektronisches Preisblatt

Ein elektronisches Preisblatt, im folgenden Preisblatt genannt, enthält die vom MSB angebotenen Leistungen und die dazugehörigen Preise.

Um eine sachgerechte Darstellung der Leistungen und Preise zu gewährleisten, unterschiedliche Preisänderungszyklen zu berücksichtigen und das auszutauschende Datenvolumen zu minimieren, können unterschiedliche Preisblätter gebildet werden.

Gruppenartikel-ID und Artikel-ID

Mit einer Artikel-ID wird die abzurechnende Leistung sachgerecht und eindeutig dargestellt. Die Eindeutigkeit wird durch eine Beschreibung anhand fachlicher und technischer Informationen im Preisblatt erreicht. Jeder Artikel-ID kann ein Preis zugeordnet werden. Eine Gruppenartikel-ID fasst mehrere Artikel-IDs zu einem übergreifenden Sachverhalt zusammen, sofern diese benötigt wird.

Preis

Jeder Artikel-ID ist für jeden Zeitpunkt genau ein Preis zuzuordnen. Alle Preise sind Nettopreise und in Euro anzugeben. Zu jeder Artikel-ID im elektronischen Preisblatt wird vorgegeben, ob der Preis in Euro oder Cent und mit welcher Maßeinheit (z.B. pro Tag, pro Auftrag) abzurechnen ist.

Ein Preis darf auch mit "0,00" angegeben werden.

Preiskomponente

Als Preiskomponente wird jede inhaltliche Information des Preisblatts als Sammelbegriff verstanden. Dies sind:

- Gruppenartikel-ID
- Artikel-ID
- Preis

Rahmenbedingungen

1. Neben der gesetzlichen Verpflichtung zur Veröffentlichung und Mitteilung der Preisblätter gemäß § 37 Abs. 1 MsbG muss der gMSB seine Preisblätter auch auf dem Wege des elektronischen Datenaustauschs im Sinne der vorliegenden Prozessbeschreibung übermitteln.
2. Die Preisblätter sind eindeutig zu versionieren. Auf den Preisblättern sind die aktuelle Versionskennzeichnung, der Gültigkeitsbeginn und die Kennzeichnung der Vorgängerversion des Preisblatts anzugeben.
3. Ein übermitteltes Preisblatt wird ungültig durch Übermittlung eines Preisblattes mit identischem Gültigkeitsbeginn und einer höheren Versionskennzeichnung. Die Gültigkeit eines Preisblatts endet mit dem Inkrafttreten eines Preisblatts mit einem späteren Gültigkeitsbeginn und einer höheren Versionskennzeichnung. Ein Preisblatt beginnt und endet immer zu 00:00 Uhr eines Kalendertages.
4. Das Preisblatt ist nachfolgender Hierarchie aufgebaut:

Preisblatt (1:n Gruppenartikel-ID) 1:n Artikel-ID 1:1 Preis.

5. Die im Preisblatt verwendeten Artikel-ID müssen in der EDI@Energy-Codeliste Artikelnummern und Artikel-ID aufgeführt sein. Darüber hinaus kann ein Preisblatt nicht durch eigene Artikel-ID o.ä. erweitert werden.
6. Jeder Preis muss im Preisblatt eindeutig hinsichtlich seiner Verwendung, anhand fachlicher und technischer Informationen, beschrieben sein.

6.2.3 Einleitende Beschreibung zu den Austauschprozessen des Preisblattkataloges

Um eine automatisierte Überprüfung eingehender Rechnungen zu ermöglichen, ist es erforderlich, die Prozesse zum Preisblattkatalog, zum Angebotsprozess und zur Rechnungslegung im Gesamtkontext zu betrachten:

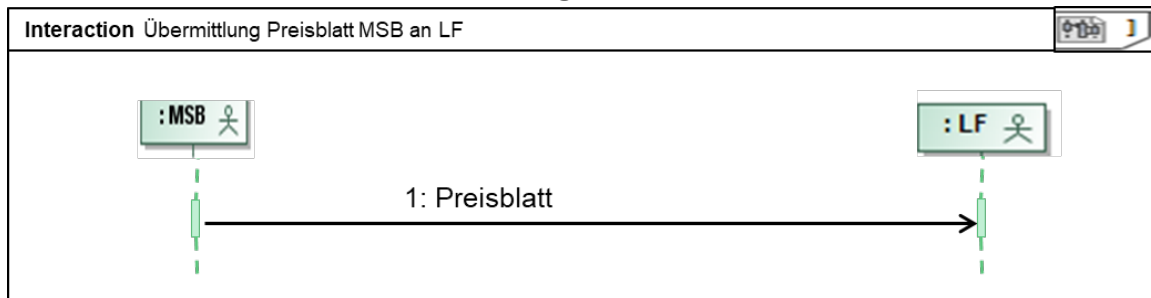
1. Versand des Preisblatts initial oder fortlaufend bei Änderung.
2. Angebot und Angebotsannahme unter Referenzierung auf das Preisblatt.
3. Übermittlung der Rechnung unter Angabe der Artikel-ID.

6.2.3 Use-Case: Übermittlung Preisblatt MSB an LF

6.2.3.1. UC: Übermittlung Preisblatt MSB an LF

Use-Case-Name	Übermittlung Preisblatt MSB an LF
Prozessziel	Dem LF liegt das elektronische Preisblatt des MSB vor.
Use-Case Beschreibung	Der MSB übermittelt dem LF sein elektronisches Preisblatt, wenn dem LF das elektronische Preisblatt nicht vorliegt oder sich mindestens eine Preiskomponente des Preisblatts geändert hat.
Rollen	<ul style="list-style-type: none">• MSB• LF
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none">• Die EDIFACT-Kommunikation zwischen MSB und LF ist aufgebaut.• Dem LF liegt das aktuelle oder aktualisierte Preisblatt des MSB nicht vor.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Die Abrechnung des Messstellenbetriebs kann erstellt werden.
Nachbedingung im Fehlerfall	In den Fehlerfällen erfolgt eine erneute Übermittlung des Preisblatts.
Fehlerfälle	<ul style="list-style-type: none">• Preisblatt enthält einen Fehler• Preisblatt wurde nicht in der aktuellen Version übermittelt• Preisblatt wurde nicht vollständig übermittelt Preisblatt beginnt nicht um 00:00 Uhr eines Kalendertages.
Weitere Anforderungen	--

6.2.3.2. SD: Übermittlung Preisblatt MSB an LF



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Preisblatt	<p>Unverzüglich, jedoch spätestens ÜT liegt 3 Monate vor dem Wirksamwerden der geänderten Preise zu bestehenden Preisschlüsselstämmen.</p> <p>Unverzüglich bei Aufnahme eines neuen Preisschlüsselstamms in das Preisblatt.</p>	<p>Übermittlung des geänderten Preisblatts</p> <p>Die Mindestfrist von 3 Monaten vor der Übermittlung der ersten Rechnung, in der die geänderte Komponente zur Anwendung kommt, dient dem LF lediglich dazu, die Änderungen im Systemen zu hinterlegen und anschließend eine automatisierte Rechnungsprüfung durchführen zu können.</p> <p><u>Ergänzender Hinweis:</u> Die unterschiedlichen Fristen bedeuten, dass falls ein MSB in einem Preisblatt sowohl Preisänderungen bei bestehenden Preisschlüsselstämmen durchführen als auch neue Preisschlüsselstämme aufnehmen möchte, muss der MSB zuerst eine Preisblattaktualisierung mit der Hinzufügung der Preisschlüsselstämme durchführen und im Anschluss zu einem späteren Zeitpunkt mit der oben genannten Vorlauffrist ein neues Preisblatt mit der Anpassung der Preise übermitteln.</p>

6.3. Abrechnung Messstellenbetrieb für iMS und mME

Gemäß MsbG sind folgende Konstellationen für die Abrechnung des Messstellenbetriebes denkbar:

- Abrechnung des Messstellenbetriebes vom MSB ggü. dem ANN
- Abrechnung des Messstellenbetriebes vom MSB ggü. dem AN
- Separate Abrechnung des Messstellenbetriebes vom MSB ggü. dem LF und Weiterverrechnung des Messstellenbetriebes von LF ggü. dem AN.

6.3.1. Ermittlung der POG

Die Ermittlung der POG nach § 31 MsbG erfolgt durch den gMSB. Bei der Ermittlung der POG ist es nicht ausreichend, eine einzelne Messlokation zu bewerten. Die POG wird für einen AN innerhalb eines Gebäudes erhoben, unabhängig wie viele Messlokationen für die Ermittlung der Energie seiner durch ihn genutzten Marktlokationen vorhanden sind. Somit kann ein LF, der eine Marktlokation des AN beliefert, nicht automatisch durch das Verbrauchsverhalten an der einzelnen Marktlokation einen Rückschluss auf die POG ziehen. Nutzt ein AN mehrere Marktlokationen in einem Gebäude, die durch unterschiedliche LF beliefert werden, kann somit nur maximal ein LF (bzw. bei vorhandener Marktlokation, die Energie erzeugt, ggf. der NB) die POG in seiner Rechnung gegenüber dem Kunden abrechnen.

6.3.2. Abrechnung des Messstellenbetriebes vom MSB an den LF

Voraussetzung hierfür ist der Abschluss eines Messstellenvertrags zwischen den beteiligten Unternehmen MSB und LF, der den Mindestanforderungen des MsbG genügt.

6.3.3. Grundsätzliches

Für die Abrechnung des Messstellenbetriebes wird als Grundeinstellung angenommen, dass die Rechnungsabwicklung vom gMSB an den AN erfolgt. Auch im Falle eines Lieferbeginnprozesses wird davon ausgegangen, dass die Abrechnung des Messstellenbetriebes über den AN erfolgt.

Wenn der gMSB von einer neuen Lieferantenzuordnung auf einer Marktlokation vom NB erfährt und kein exklusiv geschlossenes Vertragsverhältnis des gMSB mit dem AN oder dem ANN vorliegt, ist er verpflichtet, dem LF ein Angebot zur Übernahme des Entgelts für den Messstellenbetrieb vorzulegen, wenn der Messstellenbetrieb über den LF abgerechnet werden kann. Im Falle der Bestätigung des Angebotes kommt im Rahmen eines Messstellenvertrages mit dem LF eine Vereinbarung zur Rechnungsabwicklung über den LF zustande. Darüber hinaus kann der LF eine Anfrage zur Übernahme des Entgelts jederzeit nach Ablauf der Erstaufschlagsfrist des gMSB starten.

Im Fall, dass der LF einen „all inclusive“ Vertrag mit dem AN geschlossen hat, wird bei einer Meldung des LF gegenüber dem MSB davon ausgegangen, dass der LF die entsprechenden Vollmachten besitzt, ein ggf. direktes Vertragsverhältnis zwischen MSB und AN aufzuheben.

Im laufenden Prozess ist es beiden Seiten immer möglich, durch entsprechende Prozesse die Abwicklung der Rechnung für das Entgelt des Messstellenbetriebes zu verändern.

Der MSB beendet automatisch die Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes bei Vorliegen der Mitteilung des NB an den MSB über die Zuordnung eines neuen LF an der Marktlokation (ohne dass der MSB in diesem Fall den Use-Case "Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB" anwendet). In allen anderen Fällen, in denen die Abrechnung durch den MSB bzw. LF beendet werden soll,

geschieht dies über die Prozesse "Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB" bzw. "Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF". Rückwirkende Änderungen des Entgeltes für den Messstellenbetrieb sind nur mit gegenseitigem Einverständnis möglich.

Änderungen des Entgelts für den Messstellenbetrieb bei gleichbleibendem Messumfang sind dem LF ausschließlich über eine Preisblattänderung mit einer Mindestvorlaufzeit von 3 Monaten mitzuteilen.

Konsultation

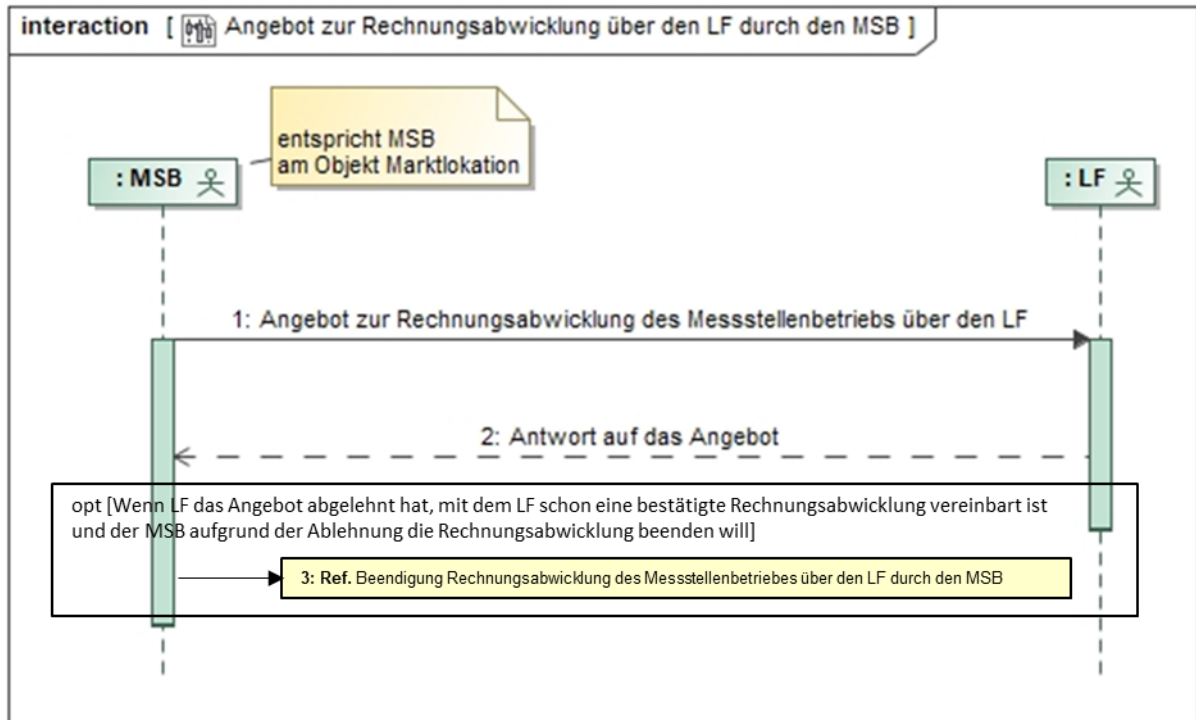
6.3.4. Use-Case: Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB

6.3.4.1. UC: Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB

Use-Case-Name	Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB
Prozessziel	Der LF ist Zahler des Messstellenbetriebes oder der LF ist nicht Zahler des Messstellenbetriebes.
Use-Case Beschreibung	<p>Der MSB der Marktlotation hat die Möglichkeit,</p> <ul style="list-style-type: none"> • nach erfolgtem Gerätewechsel, in dessen Rahmen ein iMS oder mME in die Messlokation/en einer Marktlotation eingebaut wurde, oder • nachdem ein neuer LF der Marktlotation zugeordnet ist, für dessen Messlokation/en der MSB den Messstellenbetrieb mittels iMS oder mME durchführt, oder • wenn sich die Anzahl der Leistungen bzw. die Verbrauchsgruppe der POG für den Messstellenbetrieb, der mit iMS oder mME ausgestattet ist, ändert oder • als gMSB im Fall, dass er den bisherigen wMSB weiterverpflichtet hat (Hinweis: der wMSB rechnet direkt mit dem gMSB ab) <p>dem LF ein Angebot über die Abwicklung der Abrechnung über den LF vorzulegen.</p> <p>Macht der MSB der Marktlotation von dieser Möglichkeit Gebrauch, hat der LF das Angebot innerhalb von 8 WT entweder anzunehmen oder abzulehnen.</p>
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF • MSB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Marktlotation mit einer zugeordneten Messlokation muss diese mit einer mME oder iMS ausgestattet sein. • Bei einer Marktlotation mit mindestens zwei zugeordneten Messlokationen muss mindestens eine Messlokation mit einer mME/einem iMS ausgestattet sein • Der LF ist der Marktlotation der Messlokation/en zugeordnet. • Es besteht noch keine Vereinbarung zum Zeitpunkt der Angebotsgültigkeit.
Nachbedingung im Erfolgsfall	<ul style="list-style-type: none"> • Der MSB der Marktlotation kann dem LF den Messstellenbetrieb in Rechnung stellen oder • der MSB der Marktlotation kann Kontakt zum AN aufnehmen oder • bei iMS hat der MSB der Marktlotation die Abrechnung des Messstellenbetriebes bereits über einem anderen LF einer von der POG Ermittlung betroffenen Marktlotation aufgebaut.
Nachbedingung im Fehlerfall	--
Fehlerfälle	<ul style="list-style-type: none"> • Die Messlokation konnte nicht identifiziert werden. • Der LF ist nicht der Marktlotation zugeordnet.
Weitere Anforderungen	Ändert sich im Rahmen eines Lieferbeginn- bzw. E/G-Prozesses (GPKE Teil 2) der AN, jedoch nicht der LF, wird auf Grund dieses Sachverhalts durch den MSB der Marktlotation kein neues

Use-Case-Name	Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB
	Angebot an den LF versendet, da diese Änderung für den MSB der Marktlotation nicht ersichtlich ist.

6.3.4.2. SD: Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Angebot zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF	<p>a) Unverzüglich nach Stammdatenänderung über Mitteilung des Ersteinbaus einer mME oder iMS oder der Zuordnung eines neuen LF, jedoch im Fall der Zuordnung eines neuen LF: spätesten UT ist der 3. WT nach dem UT der Mitteilung einer neuen LF-Zuordnung vom NB an den MSB der Marktlotation.</p> <p>b) Geändertes Angebot im lfd. Betrieb: Unverzüglich bei Veränderung</p>	Im Fall von b): Es wird wieder ein komplettes Angebot über den Messstellenbetrieb abgegeben.

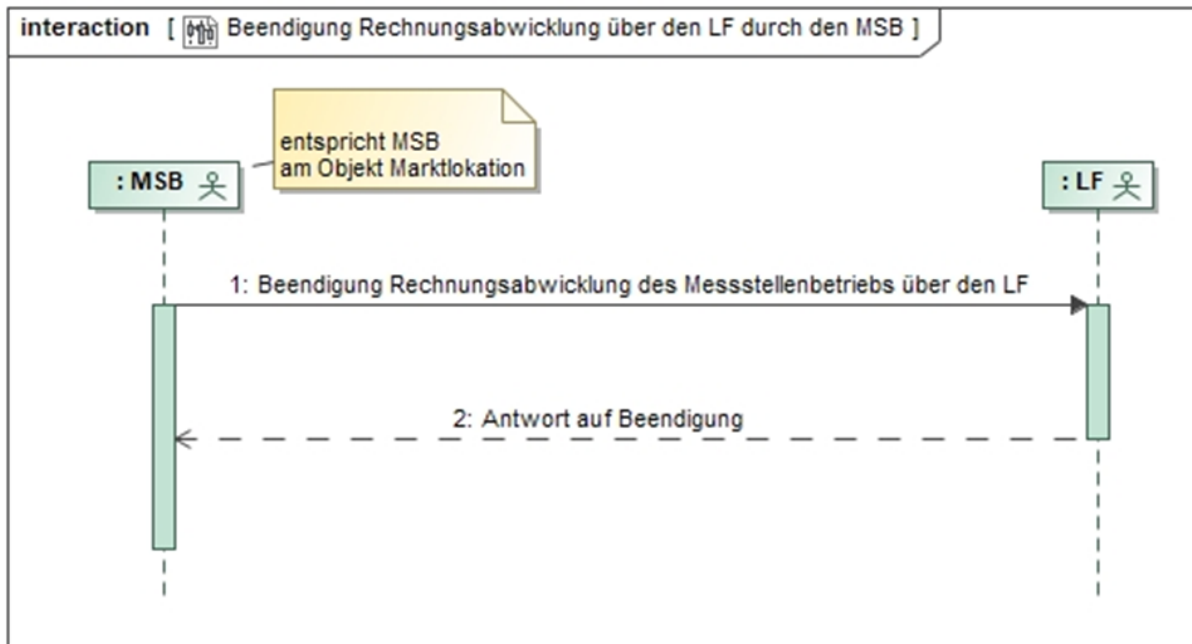
Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
		Vertrags- verhältnisses zwischen MSB der Marktlotation und dem AN.	
2	Antwort auf das Angebot	Unverzüglich, jedoch spätester ÜT ist der 8. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	<p>Der LF teilt dem MSB der Marktlotation mit, ob er das Angebot vollständig annimmt oder ablehnt. Eine inhaltliche Änderung durch die Angebotsannahme erfolgt nicht.</p> <p>Erfolgt im Fall b) aus Schritt 1 eine Ablehnung durch den LF, so ist die Abwicklung der gesamten Entgelte für den Messstellenbetrieb über den LF zum genannten Termin aus Schritt 1 abgelehnt. Die Abwicklung des Messstellenbetriebes über den LF wird mit einer Abschlussrechnung vom MSB der Marktlotation an den LF beendet.</p>
3	ref Beendigung Rechnungs- abwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB	--	--

6.3.5. Use-Case: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB

6.3.5.1. UC: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB

Use-Case-Name	Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB
Prozessziel	Die Vereinbarung zwischen MSB der Marktlotation und LF über die Abrechnung des Messstellenbetriebes an den LF ist zum genannten Zeitpunkt beendet.
Use-Case Beschreibung	Der MSB der Marktlotation stellt eine Beendigungsanfrage und erhält nach Prüfung durch den LF eine Antwort.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • MSB • LF
Vorbedingung	<p>Der LF ist der Marktlotation zum Anfragetermin der Nachricht zugeordnet. Es besteht zwischen LF und MSB der Marktlotation eine Vereinbarung über die Abrechnung des Messstellenbetriebes über den LF.</p> <p>Auslöser sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abschluss eines direkten Vertrags zwischen MSB der Marktlotation und AN, • Abschluss eines direkten Vertrags zwischen MSB der Marktlotation und ANN, • Aufgrund von Änderungen im Lokationsbündel erfolgt die Abrechnung der Messentgelte über eine andere Marktlotation im Lokationsbündel.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Der LF ist bzgl. der Abwicklung des Entgelts für den Messstellenbetrieb der Messlotation nicht mehr zugeordnet. Ggf. wird eine Endrechnung gestellt.
Nachbedingung im Fehlerfall	Der LF ist als Zahler des Entgelts für den Messstellenbetrieb weiterhin zugeordnet.
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	Hinweis: Die Beendigung der Rechnungsabwicklung kann auch eine zukünftig beginnende Abrechnung des MSB der Marktlotation betreffen, welche zum Abrechnungsbeginn obsolet wird.

6.3.5.2. SD: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den MSB



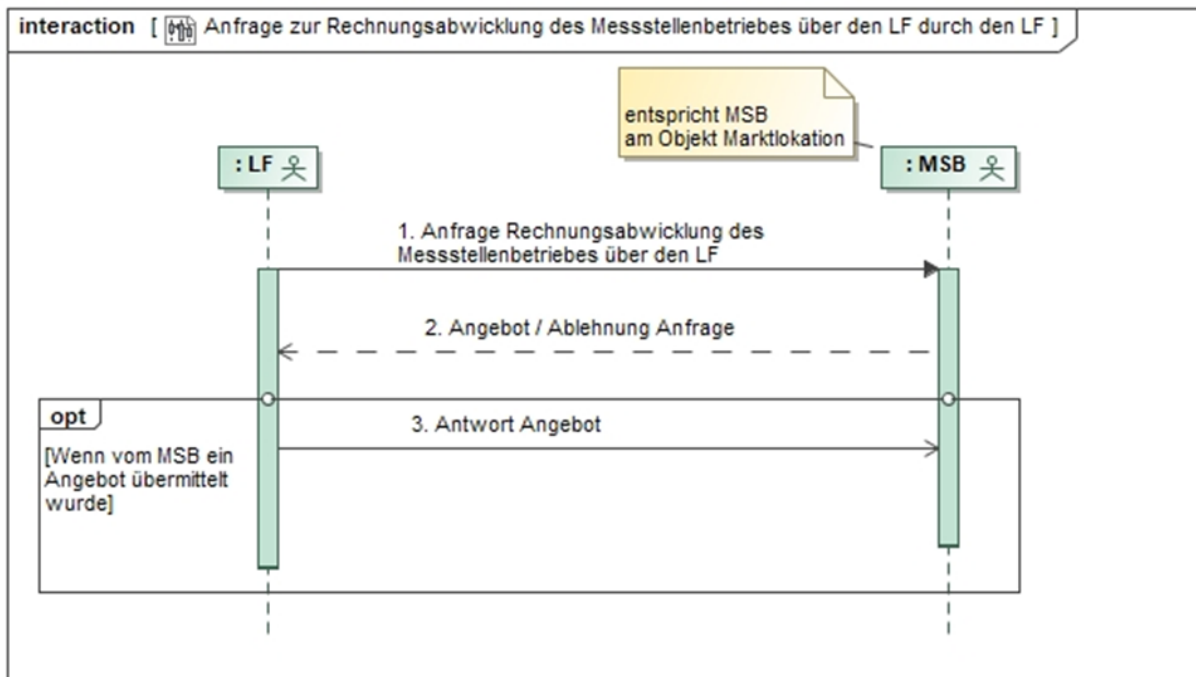
Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF	Unverzüglich bei Eintreten einer Veränderung	--
2	Antwort auf Beendigung	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 8. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	--

6.3.6. Use-Case: Anfrage zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF

6.3.6.1. UC: Anfrage zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF

Use-Case-Name	Anfrage zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF
Prozessziel	Der LF ist Zahler des Messstellenbetriebes.
Use-Case Beschreibung	Der LF hat die Möglichkeit, bspw. im Nachgang eines Gerätewechsels auf das mME, iMS oder im Nachgang zur Zuordnung eines LF oder im laufenden Betrieb, die Grundeinstellung für die Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes per Bestellung zu ändern. Der LF bestätigt dabei implizit, dass er aus dem Liefervertrag mit dem AN berechtigt ist, die Abrechnung des Messentgelts in seinem Verhältnis zum MSB der Marktlotation zu verlangen.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • LF • MSB
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Bei einer Marktlotation mit einer zugeordneten Messlokation muss diese mit einer mME oder iMS ausgestattet sein. • Bei einer Marktlotation mit mindestens zwei zugeordneten Messlokationen muss mindestens eine Messlokation mit einer mME/einem iMS ausgestattet sein. • Der LF ist der Marktlotation der Messlokation/en zugeordnet. • LF ist nicht Zahler des Messstellenbetriebes.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Bestellung: Der LF ist beim MSB der Marktlotation als Zahler des Messstellenbetriebes zugeordnet.
Nachbedingung im Fehlerfall	Der LF ist beim MSB der Marktlotation nicht als Zahler des Messstellenbetriebes zugeordnet oder bei iMS hat der MSB der Marktlotation die Abrechnung des Messstellenbetriebes bereits über einem anderen LF einer von der POG-Ermittlung betroffenen Marktlotation aufgebaut und der anfragende LF ist nicht Zahler.
Fehlerfälle	Die Messlokation konnte nicht identifiziert werden, oder der LF hat keine Berechtigung.
Weitere Anforderungen	--

6.3.6.2. SD: Anfrage zur Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Anfrage Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF	a) Bei Zuordnung eines neuen LF oder Ersteinbau mME oder iMS: frühester ÜT ist der 9. WT und fehlender Anfrage vom MSB der Marktllokation. b) Im lfd. Betrieb An-/Abmeldung: unverzüglich bei Veränderung des Liefervertrages mit dem AN bzgl. des „all inclusive“ Entgelts des Messstellenbetriebes.	ID der Marktllokation und Starttermin
2	Angebot /Ablehnung Anfrage	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 5. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	Sofern der AN durch den MSB der Marktllokation zum angefragten Zeitpunkt bereits abgerechnet wurde, ist eine Umstellung der Rechnungsabwicklung zum angefragten Zeitpunkt durch den MSB der Marktllokation nicht mehr

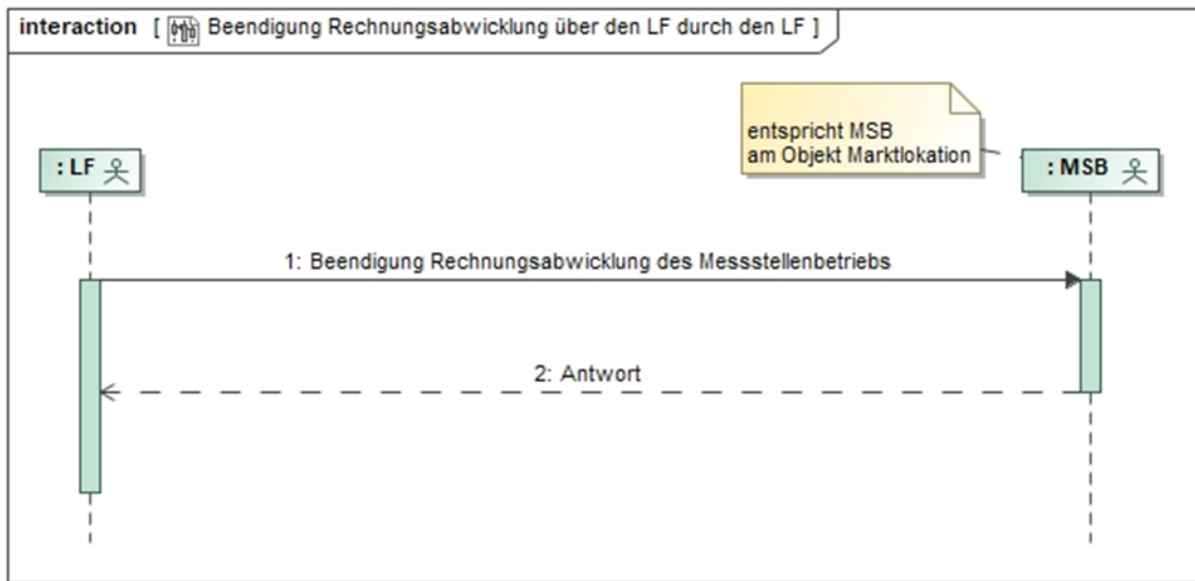
Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
			möglich. Der MSB der Marktlotation lehnt die Anfrage ab.
3	Antwort Angebot	Unverzüglich nach dem ÜZ von Nr. 2, sofern es sich um ein Angebot handelt, jedoch späterster ÜT ist der 8. WT nach dem ÜT von Nr. 2.	--

6.3.7. Use-Case: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF

6.3.7.1. UC: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF

Use-Case-Name	Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF
Prozessziel	Die Abrechnungsabwicklung für den Messstellenbetrieb über den LF ist aufgehoben.
Use-Case Beschreibung	Der LF stellt eine Beendigungsanfrage und erhält nach Prüfung durch den MSB der Marktlotation eine Antwort.
Rollen	<ul style="list-style-type: none"> • MSB • LF
Vorbedingung	<ul style="list-style-type: none"> • Der LF ist der Marktlotation zum Anfragetermin der Nachricht zugeordnet. • LF ist Zahler des Messstellenbetriebes.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Der LF ist bzgl. der Abwicklung des Entgelts für den Messstellenbetrieb der Messlokation nicht mehr zugeordnet. Ggf. wird eine Endrechnung gestellt. Der MSB der Marktlotation nimmt Kontakt zum AN auf.
Nachbedingung im Fehlerfall	Der LF ist bzgl. der Abwicklung des Entgelts für den Messstellenbetrieb der Messlokation weiterhin zugeordnet.
Fehlerfälle	--
Weitere Anforderungen	--

6.3.7.2. SD: Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF durch den LF



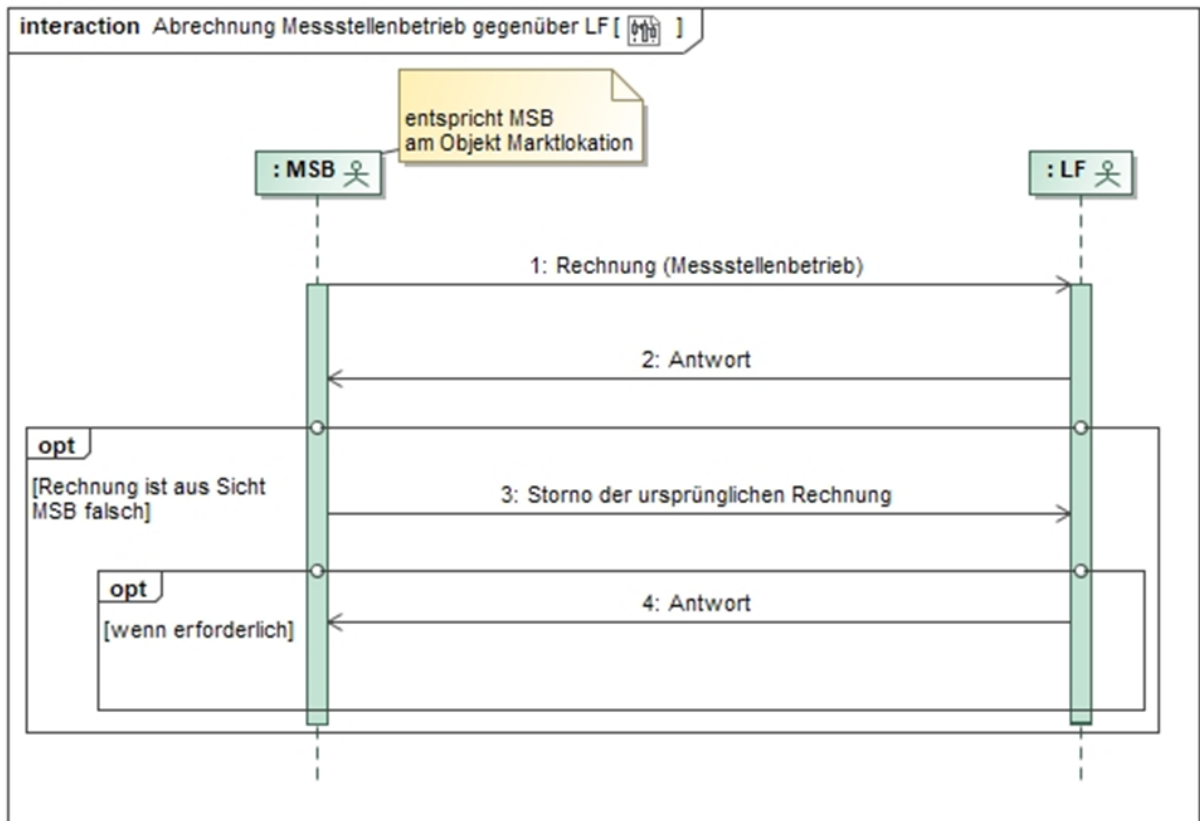
Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Beendigung Rechnungsabwicklung des Messstellenbetriebes über den LF	Unverzüglich nach Wegfall des Grundes. Die Aufhebung der Rechnungsübernahme erfolgt zu dem vom LF benannten Datum jedoch bis maximal 6 Wochen + 5 WT in die Vergangenheit.	ID der Marktllokation und Start- bzw. Endtermin. Die Maximalfrist in die Vergangenheit wird wie folgt berechnet: Frühester Tag = ÜT – (6 Wochen + 5 WT)
2	Antwort auf Beendigung	Unverzüglich, jedoch späterster ÜT ist der 8. WT nach dem ÜT von Nr. 1.	ID der Marktllokation und Endtermin.

6.3.8. Use-Case: Abrechnung Messstellenbetrieb gegenüber dem LF

6.3.8.1. UC: Abrechnung Messstellenbetrieb gegenüber dem LF

Use-Case-Name	Abrechnung Messstellenbetrieb gegenüber dem LF
Prozessziel	Der MSB der Marktlokation hat vom LF die Entgelte für den Messstellenbetrieb erhalten.
Use-Case Beschreibung	Der Prozess beinhaltet den Austausch der die Abrechnung des Messstellenbetriebes unterstützenden Informationen.
Rollen	<ul style="list-style-type: none">• MSB• LF
Vorbedingung	Es liegt eine gültige Vereinbarung zwischen MSB der Marktlokation und LF über die Abrechnung des Messstellenbetriebes vor. Der LF ist Zahler für den Messstellenbetrieb.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Die Rechnung für den Messstellenbetrieb ist durch den LF bezahlt.
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Rechnung für den Messstellenbetrieb wird durch den LF nicht bezahlt.
Fehlerfälle	Der LF hat eine fehlerhafte Rechnung erhalten (Rechnungsempfänger oder Rechnungsinhalt falsch).
Weitere Anforderungen	--

6.3.8.2. SD: Abrechnung Messstellenbetrieb gegenüber dem LF



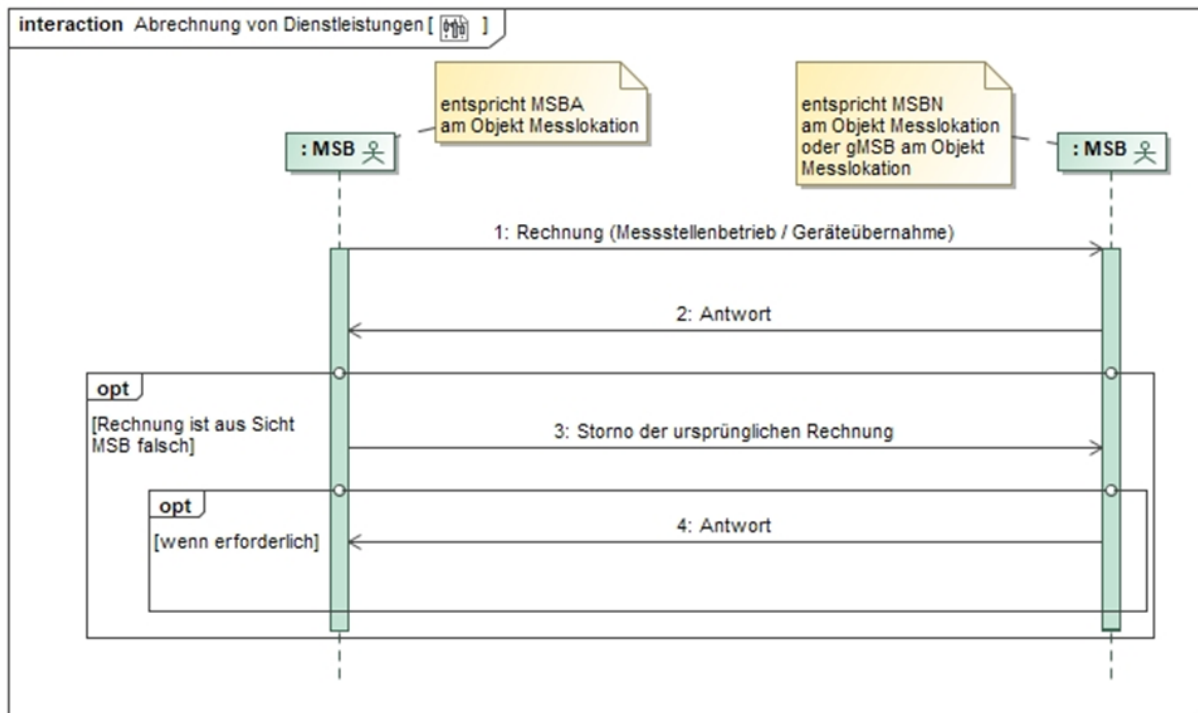
Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Rechnung (Messstellenbetrieb)	Gemäß Rahmenvertrag.	Die Rechnung für den Messstellenbetrieb wird vom MSB der Marktlotation an den LF übermittelt. Das Zahlungsziel darf 10 WT nach Empfang der Rechnung nicht unterschreiten. Der MSB der Marktlotation fasst im Falle mehrerer Rechnungen die Rechnungen zu einer Datei zusammen und versendet diese an den LF.
2	Antwort	Spätester ÜT ist zum Zahlungsziel in der Rechnung.	--
3	Storno der ursprünglichen Rechnung	--	--
4	Antwort	Spätester ÜT ist zum Zahlungsziel in der Rechnung.	--

7. Use-Case: Abrechnung von Dienstleistungen

7.1. UC: Abrechnung von Dienstleistungen

Use-Case-Name	Abrechnung von Dienstleistungen
Prozessziel	Der MSBN der Messlokation oder der gMSB der Messlokation hat vom MSBA der Messlokation die Entgelte für die Dienstleistungen erhalten.
Use-Case Beschreibung	<p>Der Prozess beschreibt die Abrechnung der Entgelte für:</p> <ul style="list-style-type: none">• die temporäre Fortführung des Messstellenbetriebes• die Geräteübernahme (Nutzungsüberlassung durch Pacht oder Miete)• die Geräteübernahme (Kauf) oder• Zusatz- bzw. Kontrollablesungen. <p>Der MSBN der Messlokation oder der gMSB der Messlokation prüft die Rechnung (z.B. auf Bezugnahme zur korrekten Messlokation und zutreffenden Zeitraum des Messstellenbetriebes). Bei positiver Prüfung ist eine Bestätigung der Zahlung mitzuteilen. Bestätigungen, die sich auf mehrere Rechnungen beziehen, sind zusammenzufassen.</p> <p>Im Fall der negativen Prüfung (Reklamationsfall) kommt das sog. „Alles-oder-Nichts-Prinzip“ zur Anwendung, nach dem eine einzelne Rechnung innerhalb einer Rechnungs-Datei, die mehrere Rechnungen enthalten kann, entweder vollumfänglich als richtig akzeptiert oder vollumfänglich abgelehnt wird. Eine Rechnungskorrektur umfasst immer eine Stornorechnung und eine neue Rechnung. Sowohl die stornierte(n), als auch die erneut abgerechnete(n) Rechnung(en) werden zu einer Datei zusammengefasst. Eine Ablehnung der Zahlung ist zu begründen. Ablehnungen, die sich auf mehrere Rechnungen beziehen, sind zusammenzufassen.</p> <p>Die im Konfliktfall abzuwickelnden Prozesse im Rahmen des Forderungsmanagements bzw. Mahnablaufs werden hier nicht dargestellt. Ebenso wird die Abbildung der Weiterverrechnung gegenüber dem AN oder ANN nicht dargestellt.</p>
Rollen	MSB
Vorbedingung	Es liegt eine gültige Vereinbarung zwischen den MSB über die Abrechnung des Abrechnungsgegenstandes vor.
Nachbedingung im Erfolgsfall	Die Rechnung für das Gerät bzw. der Sonderablesung wurde bezahlt.
Nachbedingung im Fehlerfall	Die Rechnung für das Gerät bzw. die Sonderablesung wurde nicht bezahlt.
Fehlerfälle	Der MSBN der Messlokation oder der gMSB der Messlokation hat eine fehlerhafte Rechnung erhalten.
Weitere Anforderungen	--

7.2. SD: Abrechnung von Dienstleistungen



Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
1	Rechnung (Messstellenbetrieb / Geräteübernahme)	<p><u>Bei Abrechnung Messstellenbetrieb:</u></p> <p>Unverzüglich, jedoch spätestens 20. WT nach Beendigung der Durchführung der temporären Fortführung des Messstellenbetriebes.</p> <p><u>Bei Abrechnung Geräteübernahme:</u></p> <p>Unverzüglich, jedoch</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Kauf: spätestens 20. WT nach Überlassung der Einrichtung • bei Nutzungsüberlassung: mindestens einmal pro 	<p><u>Bei Abrechnung Messstellenbetrieb:</u></p> <p>Übermittlung der Rechnung für die temporäre Fortführung des Messstellenbetriebes</p> <p>Das Zahlungsziel darf 10 WT nach Empfang der Rechnung nicht unterschreiten.</p> <p><u>Bei Abrechnung Geräteübernahme:</u></p> <p>Übermittlung der Rechnung für die Geräteübernahme</p> <p>Kann sowohl für die Abrechnung einer singulären Forderung (z.B. Kaufpreis für eine Messeinrichtung) als auch wiederkehrend bei Nutzungsüberlassung Anwendung finden.</p> <p>Das Zahlungsziel darf 10 WT nach Empfang der Rechnung nicht unterschreiten.</p> <p><u>Bei Abrechnung Zusatz- bzw. Kontrollablesungen:</u></p> <p>Das Zahlungsziel darf 10 WT nach Empfang der Rechnung nicht unterschreiten.</p>

Nr.	Aktion	Frist	Hinweis/Bemerkung
		<p>Jahr, jedoch spätester ÜT ist der 20. WT nach Ende des jeweiligen Abrechnungs zeitraums.</p> <p><u>Bei Abrechnung Zusatz- bzw. Kontrollablesungen:</u></p> <p>Unverzüglich, jedoch spätester ÜT ist der 20. WT nach Versand der Zusatz- bzw. Kontrollablesung.</p>	
2	Antwort	Spätester ÜT ist zum angegebenen Zahlungsziel.	Der Empfänger prüft die Rechnung (z.B. auf Bezugnahme zur korrekten Messlokation und zutreffenden Zeitraum des Messstellenbetriebes).
3	Storno der ursprünglichen Rechnung	Spätester ÜT ist zum angegebenen Zahlungsziel.	--
4	Antwort	Spätester ÜT ist zum angegebenen Zahlungsziel.	--